Breslauer  Zeitung.

Vierteljährlicher Abonnementspr. in Breslau 6 Mark, Wochen-Abonnem. 60 Pf., außerhalb pro Quartal 7 Mark 50 Pf. — Insertionsgebühr für den Raum einer kleinen Zeile 30 Pf., für Inserate aus Schlesien u. Posen 20 Pf.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag einmal, Montag zweimal, an den übrigen Tagen dreimal erscheint.

Nr. 210. Abend-Ausgabe. Achtundsechszigster Jahrgang. — Eduard Trewendt Zeitungs-Verlag. Donnerstag, den 24. März 1887.

Parlamentsbrief.

Berlin, 23. März.

Der Reichstag hat die zweite Lesung des Etats beendigt und es läßt sich mit Sicherheit voraussehen, daß am Sonnabend, den 26ten März, auch die dritte Lesung zu Ende geführt sein wird. Es steht dann kein Hinderniß im Wege, das Budget spätestens am 1. April zu publiciren.

Zu einer sehr scharfen Erörterung führte heute die Zuckersteuer. Der Abgeordnete Witte führte der Regierung noch einmal ihre Unterlassungssünden mit voller Gründlichkeit vor und ermahnte sie, endlich einen Riegel vorzuschieben, damit das verderbliche System der Zuckerprämien nicht weiter um sich fresse. Herr von Bennigsen schloß sich ihm an, indem er zwar viel mildere Töne anschlug, aber sich doch sachlich in allen wesentlichen Punkten auf Witte's Seite stellte. Und als Dritter im Bunde trat ein Freiconservativer auf, Herr Nobbe aus Erfurt, der selber Zuckerindustrieller ist, aber schon früher den Beweis geliefert hat, daß er in dieser Frage vorurtheilsloser denkt, als seine Standes- und Fractionsgenossen.

Das übereinstimmende Urtheil dieser Dreiheit lautete: Das Reich würde heut kein Deficit haben, wenn die Regierung in der Zuckerfrage von Anfang an ihre Schuldigkeit gethan hätte. Sie hat im Interesse der Zuckerindustrie handeln wollen, aber thatsächlich hat ihre Politik den Erfolg gehabt, Industrie und Landwirthschaft nicht minder schwer zu schädigen, als den Fiscus. Aus den Reihen der Abgeordneten trat der Regierung kein Vertheidiger auf; bei dieser wichtigsten aller Steuerfragen war von der neu geschaffenen nationalen Mehrheit nichts zu merken. Die Vertheidigung der Regierung ruhte in den Händen des Unterstaatssecretärs Jacobi, der persönlich insofern einen bequemen Standpunkt hatte, als er bei allen begangenen Unterlassungssünden völlig unbetheiligt ist. Er wußte nichts weiter zu sagen, als daß die Regierung mit Erwägungen beschäftigt sei, und daß diese Erwägungen sehr gründlich geführt werden müßten. Das ist eben der Vorwurf, den wir der Regierung zu machen haben, daß sie gewisse Dinge, bei denen es schnell zu handeln gilt, zu lange erwägt und andere zu kurz.

Auch an dem Petroleumfaßzoll, der ein gründliches Fiasco gemacht hat, und an andern Dingen erwägt die Regierung nun schon jahrelang, während eine Monopolvorlage, die doch eine viel gründlichere Erwägung erfordert, in wenigen Wochen zur Vorlage vorbereitet wird.

Bei dem Titel über die Börsensteuer hielt der Abgeordnete Goldschmidt, Mitglied des Aeltesten-Collegiums der hiesigen Kaufmannschaft, mit Herrn von Scholz Abrechnung über dessen Angriffe auf den Handelsstand, die in kaufmännischen Kreisen so große Erregung hervorgerufen hatten. Herr von Scholz führte ein Rückzugsgefecht; unter mancherlei Plänkeleien gab er doch seinen im vorigen Jahre gebrauchten Worten eine Deutung, gegen welche sich viel weniger Einwendungen erheben ließen. Er exemplificirte auf die bekannten Untersuchungen gegen einzelne Breslauer Spritfirmen, nahm es dann aber stillschweigend hin, als der Landtagsabgeordnete für Breslau, der im Reichstage sitzt, zu seinen Enthüllungen einige Randglossen hinzufügte, welche die Annahme unlauterer Complotte vollkommen beseitigten.

Auch heute hätte Herr von Köller wieder Gelegenheit zu der Bemerkung gehabt, daß die freisinnige Partei im Verhältniß zu ihrer Mitgliederzahl etwas viel spricht. Sie stellte für jede Discussion des heutigen Tages die Hauptredner und aus der Mitte anderer Fractionen konnte ihr nirgend eine Widerlegung entgegengestellt werden.

Politische Uebersicht.

Breslau, 24. März.

Von nationalliberaler Seite wird das Gerücht verbreitet, Finanzminister von Scholz habe seine Entlassung gegeben. Der „Hann. Cour." läßt sich schreiben: „Der Finanzminister v. Scholz soll seine Entlassung eingereicht haben und die Entscheidung darüber gleich nach dem kaiserlichen Geburtstag bevorstehen. Die Gerüchte stammen aus beachtenswerther Quelle und sind jedenfalls ernst zu nehmen, wenn auch eine unbedingte Bürgschaft für ihre Richtigkeit nicht übernommen werden kann. Der Vorgang in der Sonnabendsitzung des Herrenhauses, wo es über eine an sich ziemlich unbedeutende Frage zu einer scharfen Meinungsverschiedenheit zwischen Herrn v. Scholz und dem Minister Lucius kam, wird im Zusammenhang mit diesen Gerüchten vielfach besprochen. Indessen soll das Entlassungsgesuch des Ministers von Scholz schon um einige Tage älter sein als diese Herrenhaussitzung. Die schwebende Steuerreformfrage läßt einen Wechsel in der Leitung des Finanzministeriums nicht gerade unwahrscheinlich erscheinen."

Der Geburtstag des Kaisers Wilhelm gab der englischen Presse aller Parteien Anlaß, in Leitartikeln die Verdienste des deutschen Kaisers um die Erhaltung des Weltfriedens hervorzuheben: So schreiben die „Times":

„Die Ereignisse selbst scheinen sich verschworen zu haben, um Kaiser Wilhelm an seinem 90. Geburtstage mit einem ungetrübten Glanze zu umgeben, den keine Glückwünsche und keine Versammlung erlauchter Gäste hätte aufwiegen können. Vor einigen Wochen war der Horizont außerordentlich düster und alle diplomatische Kunst des Fürsten Bismarck schien nicht auszureichen, um sein Vaterland den drohenden Gefahren zu entziehen. Jetzt hat das neugeschlossene Bündniß zwischen Deutschland, Oesterreich und Italien jene Befürchtungen zerstreut und solidere Garantien des Friedens geschaffen, als Europa während langer Zeit genossen hat. Einer der stärksten Gründe, weshalb der Deutsche Kaiser Anspruch auf die Liebe seines Volkes und die Achtung der Welt hat, ist seine außerordentliche Friedensliebe. Der Erfolg seiner Minister zur Erhaltung des Friedens muß deshalb dem greisen Monarchen eine tiefe Befriedigung gewähren. Es würde natürlich falsch sein, anzunehmen, daß gar kein Anlaß zu Befürchtungen an dem heutigen Geburtstage des Kaisers mehr vorhanden ist. Aber Alles in Allem genommen, muß man zugeben, daß Kaiser Wilhelm beim Schlusse seines 90. Lebensjahres glücklich in allen öffentlichen Verhältnissen ist und in vollerem Maße, als den meisten Menschen vergönnt ist, die Befriedigung genießt, die Arbeit seines Lebens von sichtlichem Erfolge gekrönt und die Wünsche seines Herzens vollauf erfüllt zu sehen. In einem Alter, wo der Zufall der Geburt und aller Pomp der Welt ziemlich nichtssagend erscheinen, kann er das Bewußtsein haben, daß er in hervorragendem Maße als Mensch die Liebe seines Volkes und die Achtung der ganzen Welt errungen hat."

„Daily Chronicle" schreibt:

„Das Schauspiel, welches heute im Schlosse von Berlin stattfindet, umgiebt die lange und glänzende Laufbahn desjenigen, zu dessen Ehren die Feier abgehalten wird, mit neuer Weihe, und sie ist um so erhebender, weil die ganze civilisirte Welt Antheil daran nimmt. Sie ist gewissermaßen ein Gegenstück jener anderen denkwürdigen Scene im Spiegelsaal in Versailles vor 16 Jahren, als der siegreiche König von Preußen unter dem triumphirenden Jubel der deutschen Fürsten zum ersten Deutschen Kaiser proclamirt wurde. Damals lag ein besiegter Feind, zermalmt und blutend am Boden, dumpfen Groll im Herzen nährend. Die Beziehungen zwischen den beiden Gegnern haben freilich noch nicht alle Bitterkeit verloren, aber wenigstens liegt nichts in der heutigen Feier, was die Empfindlichkeit Frankreichs verletzen könnte. Im Gegentheil sollte sie für keine Nation, außer Deutschland, den Gegenstand so ungemischter Freude bilden. Der unabänderliche Entschluß des Kaisers ist es seit dem blutigen Kampfe 1870—71 gewesen, niemals Krieg zu führen, es sei denn, Deutschland würde angegriffen. Wenn selbst die anderen Nationen die moralische Verpflichtung haben, Freude zu empfinden, wie viel mehr Deutschland. Für Deutschland bezeichnet der heutige Tag eine Epoche in der Geschichte der Einigkeit, auf welche kommende Jahrhunderte mit Stolz und Dankbarkeit zurückblicken werden."

Deutschland.

Berlin, 23. März. [Keine besonderen Auszeichnungen für Bismarck und Moltke.] Die Kreuz-Zeitung schreibt: „Von verschiedenen Seiten wurde gestern der Vermuthung Raum gegeben, daß dem Reichskanzler Fürsten v. Bismarck und dem General-Feldmarschall Grafen v. Moltke aus Anlaß des kaiserlichen Geburtstages noch besondere Auszeichnungen würden zu Theil werden. Das scheint aber nur in sofern sich zu bestätigen, als diese hochgestellten Persönlichkeiten dadurch besonders geehrt wurden, daß Se. Majestät der Kaiser und König außer den Fürstlichkeiten lediglich sie beide am Vormittag empfing.

[Der Kronprinz] hat zur Abrundung seines Bornstädter Grundbesitzes vor einigen Tagen die Domäne Bornim für den Preis von 450 000 M. erworben. Der bisherige Reinertrag dieser Domäne bezifferte sich, wie die „N. A. Z." mittheilt, auf 18 000 M. jährlich.

[Virchow-Feier im Wintergarten.] Nachdem am vergangenen Donnerstag die freisinnigen Fractionen des Reichs- und Landtages im Verein mit den Leitern der freisinnigen Bewegung in Berlin das 25jährige parlamentarische Jubiläum Rudolf Virchows gefeiert hatten, fanden sich die Mitglieder des Wahlvereins des 2. Berliner Reichstagswahlkreises am Montag Abend im Wintergarten des Centralhotels zusammen, um das Gedächtniß an die Jubelfeier ihres Abgeordneten im festlichen Zusammensein zu begehen. Der mächtige Kuppelraum des Wintergartens war, wie die „Freis. Ztg." berichtet, von einer festfrohen Menge bis auf den letzten Platz gefüllt. Kurz vor 9 Uhr begrüßte der Vorsitzende des Wahlvereins, Stadtverordneter Kreitling die Festversammlung. Die Musik hatte eben die erste Nummer des Concertprogramms intonirt, als sich im Eingangsraume des Saales lebhafte Bewegung erhob; die Musik schwieg und ging bald darauf in einen Tusch über. Rudolf Virchow, der Jubilar, der gefeierte Vertreter des zweiten Wahlkreises, war erschienen und nicht endenwollender Jubel begleitete ihn bis zur Tribüne und steigerte sich noch stürmischer, als Virchow an der Brüstung erschien und sich vor seinen Wählern verneigte. Die Festfeier nahm ihren Anfang. Die Capelle hatte die Weber'sche Jubel-Ouverture gespielt, die in die Klänge des „Heil Dir im Siegerkranz" austönt. Vorsitzender Kreitling nahm das Wort zum Kaisertoast. Er betonte den Uebermuth der Gegner, welche den Patriotismus und die Kaisertreue für sich gepachtet zu haben meinen. Aber stets und zu jeder Zeit habe der Kaiser betont, daß er einen Unterschied des deutschen Volkes nach politischen Unterschieden nicht kenne. Das freisinnige Berlin habe stets zum König, zum Kaiser gestanden. Als in den Zeiten der Erniedrigung unter Napoleon I. Junker und Schranzen in Berlin dem Korsischen Eroberer huldigten, habe das freisinnige Berliner Bürgerthum grollend abseits gestanden, dann aber mit den Waffen in der Hand Preußen frei gemacht. So werde es jederzeit geschehen. Redner erinnerte noch an die Proclamation des Kaisers als Prinzregenten, worin derselbe sagt, daß Lüge und Heuchelei fortan verbannt und es seine Aufgabe sein solle, das preußische Volk glücklich und frei zu machen, und schloß mit einem dreifachen Hoch auf Kaiser Wilhelm, den edelsten Menschenfreund auf dem einflußreichsten Thron. — Nachdem Schmidt-Cabanis die Verdienste des Jubilars gefeiert hatte, nahm der Vorsitzende zu dem Haupt-Festacte des Abends, zur Ueberreichung einer Adresse an den Jubilar seitens des Wahlvereins, das Wort. Mit warmen Worten dankte er Rudolf Virchow dafür, daß dieser sich den Mühen des Wahlkampfes unterzogen habe, der gerade diesmal für einen Mann von der geistigen Stellung, die Virchow einnehme, besonders abstoßend hätte sein müssen. — In launiger Weise begann Rudolf Virchow seine Erwiderung. Es sei nicht besonders angenehm, zu gestehen, daß man ein alter Kerl sei. Aber das Herz sei ihm jung geblieben, und dazu habe das Vertrauen der Wähler des 2. Berliner Reichstagskreises viel, sehr viel beigetragen. „Weil meine Freunde fanden, daß es angemessen wäre, daß ich wieder auf den Platz trete, darum habe ich mich bereit erklärt, zu candidiren. Für ein Cartell bin ich nicht zu haben, selbstverständlich auch für keins mit den Socialdemokraten. Aber ich bin bereit, für jeden ein Maaß von Rechten und Freiheiten zu erkämpfen. Ich fühle mich nicht entehrt durch die Angriffe der Gegner — vor der ganzen Welt nicht, denn die Leute wissen ganz gut, was mich von den Socialdemokraten trennt. Bei unseren Gegnern weiß man das oft nicht. Man denke nur an die Hoffnungen, die von jener Seite dem Socialismus gemacht wurden. Die gegenwärtige Praxis unserer Gegner ist eine eigenartige — man sucht uns todtzuschweigen, weil man uns fürchtet. Nun, wir werden doch noch einmal durchdringen. Wir sind nicht Leute, die Opposition machen wollen, sondern die Opposition machen müssen. Wir sind stets Seiner Majestät treueste Opposition gewesen, wie es in England heißt. Aber dort übernimmt die Opposition die Regierung, wenn sie die Mehrheit besitzt. Wir sind nie zur Regierung gekommen, auch wenn wir die Mehrheit hatten. So mußten wir stets Opposition bleiben. In Berlin haben wir gezeigt, was wir können, wenn wir die Mehrheit haben und hier können wir uns vor der Welt zeigen. Es hat viel Geld gekostet — aber trotzdem staunt alle Welt, wie wenig Schulden wir haben. Andere Leute könnten von uns lernen, wie man sparsam ist. — Ich habe stets dasselbe finanzpolitische Gewissen — in der

---

Der Kopf der Freya.*) [14]

Erzählung von **A. Lütetsburg.**

Gustav Lindbäck's Züge nahmen einen Ausdruck an, wie man ihn selten bei ihm sah. Eine leise Röthe stieg unmerklich in sein Gesicht und um den Mund zuckte es spöttisch, während die Falte zwischen den beiden Brauen beinahe finster drohte.

„Ich bin Dir wenig dankbar für eine derartige Einmischung in meine Angelegenheiten, Lars. Meine wirthschaftlichen Verhältnisse dürften Dich nicht beunruhigen und Du täuschest Dich, wenn Du der Ansicht bist, ich würde bei der Wahl meiner künftigen Gattin zuerst die Frage erwägen, ob ihre Körperkräfte für die Bewirthschaftung meines Gutes ausreichen. Ich bin gottlob in der Lage, meiner Gattin eine sorgenfreie Existenz zu bieten und ihr einen mäßigen Luxus zu gestatten. Soweit ich aber Sigrid kenne, würde sie nicht mehr von mir verlangen."

Lars war abwechselnd roth und bleich geworden. Nur mit Mühe beherrschte er sich so weit, daß er an sich hielt und Gustav Lindbäck nicht gleich den Zusammenhang seines Verhältnisses zu Sigrid in das Gesicht schleuderte. Er schwieg, und es war das Beste, was er in diesem Augenblick thun konnte. Jede Aeußerung, die er jetzt machte, würde ihn verrathen haben.

Gustav deutete das Schweigen anders. Er hatte zu Lars in einem gereizten Tone gesprochen und diese Art war seinem innersten Wesen so sehr zuwider, daß er glaubte, seinen Begleiter verletzt zu haben.

„Lars, es war nicht meine Absicht, in diesem häßlichen Tone zu Dir zu sprechen — ich war gereizt. Versetze Dich in meine Lage. Ich liebe Sigrid wirklich so sehr, daß ich sie nicht aufgeben könnte — Deine Einwendungen regten mich auf. Ich habe mich nie viel um Frauen bekümmert und bin allmälig zu der Ansicht gekommen, daß meine Neigung für Sigrid mich von allen Herzensverirrungen zurückgehalten. Eine Zeit lang dachte ich, daß die „Erbin" mir unerreichbar geworden, aber warum? Sigrid weiß, daß ich mich nicht um ihres Reichthums willen um sie bewerben würde, und ich glaube auch die Bemerkung gemacht zu haben, daß ich ihr nicht gleichgiltig bin. Sie ist nur noch bisweilen ungewöhnlich ernst. Wie hart müssen böse Menschen ihr zugesetzt haben, um eine solche Umwandlung ihres Wesens hervorzubringen!"

Und wieder schwieg Lars Seidelius, aber er schritt so schnell vorwärts, daß sein Begleiter ihm kaum folgen konnte. Er befand sich in einem schwer zu beschreibenden Zustand und fühlte Gustav's Augen forschend auf sich ruhen. Dieser fand in der That sein Benehmen auffällig, und allerlei Gedanken und Betrachtungen beunruhigten ihn. Mehr und mehr gewann der Verdacht in ihm Raum, daß Lars und Sigrid sich nicht zum ersten Male im Leben begegnet seien. Daran knüpften sich für ihn aber bange Sorgen, für welche er keine Erklärung fand. Sigrid hatte sich, ohne Frage, Lars gegenüber sehr fremd und zurückhaltend gezeigt, aber — wenn nun Lars sie liebte!

Das Blut strömte schneller durch seine Adern. Dennoch dachte er keinen Augenblick daran, sich in diesem Falle zurückzuziehen, so aufopferungsfähig er sich auch überall gezeigt. Hier würde Sigrid zu entscheiden haben, und Gustav fühlte keine Furcht bei diesem Gedanken.

Schweigend erreichten Gustav und Lars Backnas, und hier angekommen, begab sich Letzterer sogleich in das Fremdenzimmer, welches ihm zur Verfügung gestellt war, während der Erstere seiner Beschäftigung nachging. Lars mußte allein sein, um den Sturm seines Innern zu beschwichtigen. Er war zunächst noch keines klaren Gedankens fähig, sondern ein Gefühl grenzenlosen Zornes, eine tiefe Erbitterung hatte sich seiner bemächtigt.

„Ich glaube die Bemerkung gemacht zu haben, daß ich ihr nicht gleichgiltig bin," kam es zwischen seinen fest aufeinander gepreßten Zähnen hervor, und dabei blitzte es dämonisch wild in seinen Augen auf. Wenn es Wahrheit wäre! Mit mächtigen Schritten durchwanderte er das Gemach und erst allmälig wurden sie langsamer, die Bewegungen ruhiger und sein Gesicht nahm einen festen, entschlossenen Ausdruck an. Wie hatte er sich nutzlos so erregen können! Es war so einfach, so natürlich, was ihm zu thun übrig blieb! Er wollte einstweilen auf Backnas bleiben und in den nächsten Tagen wieder nach Hagas hinüberreiten, um mit Sigrid Rücksprache zu nehmen. Er wollte sie warnen, sie auf ihre Pflichten aufmerksam machen und ihr sagen, daß er die Zeit gekommen erachte, wenigstens Brita mitzutheilen, daß er Sigrid nicht zum ersten Male im Leben begegne. Schlimmsten Falls besaß er die Mittel, sie zu zwingen. Die Briefe voll überschwänglicher Zärtlichkeit, die ihm eines Tages, sogar zu der Zeit, wo er sie zu lieben geglaubt, ein Lächeln entlockt, mußte ihm beistehen, sein Ziel zu erreichen.

Nach einigen Tagen brachte er seinen Vorsatz zur Ausführung, allerdings nur theilweise. Er ritt nach Hagas und traf auch die Schwestern daheim, aber es war eine Unmöglichkeit, nur ein Wort im Vertrauen mit Sigrid zu sprechen. Sie saß, wie immer, in dem dunklen Seidenpolster ihres hochlehnigen Sessels am Fenster, den schönen, blonden Kopf auf schimmerndem Atlas ruhend, ein bezauberndes Bild. Bei Lars' Eintritt hatte sie sich einen Augenblick erhoben, ihn zu begrüßen. Aber man hätte einen Fremden nicht kälter empfangen können, als Sigrid den Mann, mit dem sie einst durch die Bande des Herzens verknüpft gewesen war. Nach einer förmlichen Verbeugung sank sie wieder in ihren Sessel zurück und nahm auch an der zwischen Lars und Brita geführten Unterhaltung in keiner Weise Theil. Ihre großen Augen schauten zum Fenster hinaus in die sonnige Welt, und vergebens war Lars bemüht, ihre Aufmerksamkeit auf sich zu lenken.

Er mußte sich endlich verabschieden, wie er gekommen war. Nach diesem Tage kam er noch wiederholt nach Hagas, aber seine Beziehungen zu den Damen des Hauses veränderten sich in keiner Weise, und er sah allmälig ein, daß er so um keinen Schritt weiter kommen werde. Seine Stimme war von Tag zu Tag eine gereiztere geworden, er hatte sie nicht selten an Gustav ausgelassen, war aber von diesem stets mit ruhigem Ernst in die Schranken zurückgewiesen. So war das Zusammenleben der beiden Männer für beide gleich peinlich, und Lars hatte kein Recht mehr, es zu verlängern.

Inzwischen hoffte Sigrid von einem Tag zum andern, das Lars nach Stockholm zurückkehren möge. Sie war entschlossen, nicht mit ihm allein zu sprechen — sie hatten einander nichts mehr zu sagen, und jedes zwischen ihnen gewechselte Wort war ein überflüssiges. Seitdem sie ihn in ihrer Nähe wußte, hatte sie Hagas mit keinem Schritt verlassen; sie wagte selbst nicht, den Garten allein zu betreten, sondern klammerte sich angstvoll an Brita und war nicht von der Schwester zu trennen.

Eines Tages kam er, wie er sagte, zum letzten Male, Sigrid's bleiche Wange färbte sich bei dieser Mittheilung höher und der belebtere Ausdruck ihres Gesichtes entging Lars nicht.

(Fortsetzung folgt.)

Stadtverwaltung, im Abgeordnetenhause, wie im Reichstage. Wir sind auch nicht knickrig in der Stadtverwaltung; wir haben kein Geld gespart, um die Stadt rein und gesund zu machen. Ist das Nörgelei? Ich bin garnicht so vielseitig, wie Schmidt-Cabanis sagt: ich bin stets derselbe; es ist mein Stolz, diese Einheit zu bewahren. Ich freue mich, wenn ich sagen kann: ich bin mir treu. Dann bin ich auch Ihnen treu. Nichts ist in diesem Augenblicke wichtiger für unser Vaterland, als Männer zu haben, die auf ihrem Platz geblieben sind. Möge den zahlreichen opferfreudigen Männern des Wahlkreises auch der Erfolg nicht fehlen! Wir sind trotz alledem seit 25 Jahren weiter gekommen. Wir sind noch immer eine starke Gewalt für die Gegner, nicht zu stark rückwärts zu drängen.“ Virchow schloß damit, daß es ein Verdienst des Kaisers war, daß unsere Verfassung nicht verletzt ist. „Dafür sind wir dem Kaiser von Herzen dankbar. Wir danken ihm, daß er sich nicht durch eine Proclamation in den Wahlkampf begeben hat, daß er stets parteilos geblieben ist. Die Treue zum Kaiser gehört zu den unverbrüchlichen Gütern der freisinnigen Partei und in diesem Sinne wiederhole ich den Toast auf unsern Kaiser. Er lebe dreimal hoch!“ — Noch lange blieb die Festversammlung zusammen, einig und freudig im Lobe des Jubilars.

[Ein grober Unfug] bildete am Dinstag Abend einen betrübenden Abschluß der Geburtstagsfeier unseres Kaisers. Die „Post“ berichtet darüber: Gegen 11 Uhr Nachts rückte von der Friedrichstraße her ein aus mehreren hundert Burschen bestehender Trupp die Nordseite Unter den Linden entlang. Vor der Akademie der Künste setzte sich der Haufen, laut johlend, fest und beantwortete die Ermahnungen der Schutzmannschaft mit Hohngelächter. Schließlich hoben sie mit vereinten Kräften sieben der schweren eisernen Stangen, welche die Einfassung der Linden-Promenade bilden, aus ihrer Verbindung, ja sogar einer der mehrere Centner wiegenden Verbindungspflöcke, die tief in die Erde eingerammt sind, mußte der rohen Gewalt weichen. Mit den Stangen trieben die Ausgelassenen allerlei Unfug. Da sich mehrere gegen die Verhaftung sträubten, andere die Verhafteten wieder befreiten, so blieb den berittenen Schutzmännern — 5 an der Zahl — nichts anderes übrig, als blank zu ziehen und die Menge auseinanderzusprengen. Es erfolgten nun mehrere Verhaftungen, bemerkenswerthe Verwundungen sind nicht vorgekommen, da die wohldisciplinirten Mannschaften der Schutzmannschaft in anerkennenswerthester Weise mit Umsicht und Bedachtsamkeit die Menge auseinanderbrachten.

[Militärwochenblatt.] Breithaupt, Major und Abtheilungs-Commandeur vom Thüringischen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 19, in das Niederschlesische Feld-Artillerie-Regiment Nr. 5 versetzt. Forsbeck, Major vom Thüring. Feld-Art.-Reg. Nr. 19, zum Abtheil.-Commandeur ernannt. Pratsch, Oberst-Lieut. vom Oberschles. Feld-Art.-Reg. Nr. 21, zum etatsmäßigen Stabsoffizier ernannt. Keutner, Oberst-Lieut. von demselben Regiment, als etatsmäßiger Stabsoffizier in das Posen. Feld-Art.-Reg. Nr. 20 versetzt. Frels, Major vom Oberschles. Feld-Art.-Regiment Nr. 21, zum Abtheilungs-Commandeur ernannt. Schmidt v. Stempell, Schramm, Pr.-Lieutenants vom Oberschl. Feld-Art.-Regiment Nr. 21, zu Hauptleuten und Batterie-Chefs, Serno, Hinze, Greulich, Sec.-Lieutenants von demselben Regiment, zu Pr.-Lieutenants befördert. Weber, Major vom 2. Westfäl. Feld-Art.-Reg. Nr. 22, als Abtheilungs-Commandeur in das Feld-Art.-Reg. Nr. 15 versetzt. Groos, Major vom 2. Rhein. Feld-Art.-Reg. Nr. 23 unter Verleihung eines Patents seiner Charge, zum Abtheilungs-Commandeur ernannt. v. Reichenau, Major und Abtheilungs-Commandeur vom Holstein. Feld-Art.-Reg. Nr. 24, in das 2. Garde-Feld-Art.-Reg., v. Bayer, Major vom Holstein. Feld-Art.-Reg. Nr. 24, als Abtheil.-Commandeur in das 1. Rhein. Feld-Art.-Reg. Nr. 8, v. Münstermann, Hauptm. und Batterie-Chef vom Holstein. Feld-Art.-Reg. Nr. 24, unter Beförderung zum überzähligen Major, in die erste Hauptmannsstelle des Schles. Feld-Art.-Regiments Nr. 6, versetzt. v. Mohl, Oberstlieut. vom Großherzogl. Hess. Feld-Art.-Reg. Nr. 25 (Großherzogl. Art.-Corps) zum etatsmäß. Stabsoffizier ernannt. v. Gizycki, Major von demselben Regiment, als Abtheil.-Commandeur in das 1. Hannov. Feld-Art.-Reg. Nr. 10 versetzt. Preiß, Major und Abtheilungs-Commandeur vom 2. Hannov. Feld-Art.-Reg. Nr. 26, in das 2. Brandenburg. Feld-Art.-Reg. Nr. 18 (Generalfeldzeugmeister) versetzt. Reinecke, Major vom 2. Hannov. Feld-Art.-Reg. Nr. 26, zum Abtheil.-Commandeur ernannt. Oberg, Major vom Nass. Feld-Art.-Reg. Nr. 27, zum Abtheilungs-Commandeur ernannt. Mittelstädt, Pr.-Lieut. vom Nass. Feld-Art.-Reg. Nr. 27, unter Beförderung zum Hauptm. und Batt.-Chef, in das Niederschl. Feld-Art.-Reg. 5, versetzt. Thoncke, Major vom 2. Bad. Feld-Art.-Reg. Nr. 30, zum Abtheil.-Commandeur ernannt. Weissenborn, Major vom Feld-Art.-Reg. Nr. 31, zum Abtheilungs-Commandeur ernannt. v. Voigts-Rhetz, Major vom großen Generalstabe, als Abth.-Command. in das Holstein. Feld-Art.-Reg. Nr. 24, versetzt. Promnitz, Pr.-Lt. a. D., zuletzt im Schles. Feld-Art.-Reg. Nr. 6, in der Armee und zwar als Pr.-Lieut. mit einem Patent vom 15. August 1885 bei dem Westpr. Feld-Art.-Reg. Nr. 16 wiederangestellt. Schwierz, Sec.-Lieut. vom Schles. Fuß-Art.-Reg. Nr. 6, zum Prem.-Lieut. vorläufig ohne Patent befördert.

Bei dem Ingenieur- und Pionier-Corps: Hermann, Hauptm. von der 2. Ing.-Insp. als Adjutant zum Präses des Ingen.-Comités commandirt. Olschewsky, Pr.-Lieut. von derselben Insp., zum Hauptmann, Zöller, Sec.-Lieut. von derselben Insp., zum Pr.-Lieut. befördert. Keißner, Major von der 3. Ingen.-Insp., zum Commandeur des Bad. Pion.-Bat. Nr. 14 ernannt. Buchholz, Sec.-Lieut. vom Pomm. Pion.-Bat. Nr. 2, in die 2. Ingen.-Insp. versetzt. Brandt, Pr.-Lieut. vom Niederschles. Pion.-Bat. Nr. 5, unter Beförderung zum Hauptmann, in die 3. Ingen.-Inspection versetzt. Nürnberg, Pr.-Lieut. vom Schles. Pion.-Bat. Nr. 6, in die 3. Ing.-Insp., versetzt. Wolff, Maj. v. Pion.-Bat. Nr. 15, zum Command. des Magdeburg. Pion.-Bats. Nr. 4 ernannt. Höbel, Sec.-Lieut. vom Pion.-Bat. Nr. 15, in die 2. Ingen.-Inspection versetzt.

In das Eisenbahn-Regiment werden versetzt: Major Walter vom 7. Pomm. Inf.-Regt. Nr. 54, Major Taubert vom Magdeburg. Pion.-Bat. Nr. 4 als Bats.-Comm. Hauptm. u. Comp.-Chef Rummel vom Schles. Pion.-Bat. Nr. 6, Hauptm. und Comp.-Chef Rodewald vom 2. Niederschl. Inf.-Regt. Nr. 47, dieser unter Verleihung eines Patents vom 11. November 1885, Prem.-Lieut. Zielefelder von der 2. Ingen.-Insp., unter Beförderung zum Hauptm. und Comp.-Chef, Sec.-Lieut. Bock von der 2. Ingen.-Insp., Sec.-Lieut. Schartman, von derselben Insp., Sec.-Lieut. Backhaus von der 2. Ingen.-Inspection. — Zur Luftschiffer-Abtheilung werden versetzt: Major Buchholtz, bisher aggreg. dem Eisenbahn-Regt., Prem.-Lieut. vom Hagen vom 2. Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 23, Prem.-Lieut. Moedebeck vom Schles. Fuß-Art.-Regt. Nr. 6.

Bei dem Train: Reisch, Prem.-Lieut. vom Rhein. Train-Bat. Nr. 8, unter Beförderung zum Rittmstr. und Comp.-Chef, in das Niederschles. Train-Bat. Nr. 5 versetzt. Mehl, Sec.-Lieut. vom Niederschles. Train-Bat. Nr. 5, zum Prem.-Lieut., Schröder, Prem.-Lieut. vom Schles. Train-Bat. Nr. 6, zum Rittmstr. und Comp.-Chef befördert. Kärnbach, Prem.-Lieut. vom Posen. Feld-Art.-Regt. Nr. 20, Boenke, Sec.-Lieut. vom Garde-Train-Bat., dieser unter Beförderung zum Prem.-Lieut., in das Schles. Train-Bat. Nr. 6 versetzt. Lauterbach, Sec.-Lieut. vom Posen. Feld-Art.-Regt. Nr. 20, Preuß, Sec.-Lieut. vom Niederschles. Feld-Art.-Regt. Nr. 5, in das Magdeburg. Train-Bat. Nr. 4, Petzel, Sec.-Lieut. vom Train-Bat. Nr. 15, in das Niederschles. Train-Bat. Nr. 5, Hold, Sec.-Lieut. vom Schles. Fuß-Art.-Regt. Nr. 6, in das Schles. Train-Bat. Nr. 6, versetzt.

Graf v. Schlieffen I., Gen.-Major und Command. der 18. Cav.-Brigade, unter Belassung in dem Verhältniß als Mein General à la suite, zum Commandanten von Berlin ernannt. Frhr. v. Dörnberg, Oberst und Commandeur des Kurmärk. Drag.-Regts. Nr. 14, unter Stellung à la suite dieses Regts., zum Commandeur der 18. Cav.-Brig. ernannt. Frhr. von Maltzahn, Major und etatsmäßiger Stabsoffizier des Hannov. Hus.-Regts. Nr. 15, mit der Führung des Kurmärk. Drag.-Regts. Nr. 14, unter Stellung à la suite desselben, beauftragt. v. Meyer, Major à la suite des 1. Hannov. Drag.-Regts. Nr. 9, unter Entbindung von dem Commando beim Königl. Marstall, als etatsmäßiger Stabsoffizier in das Hannov. Hus.-Regt. Nr. 15 versetzt. Kuschel, Oberstlt. und etatsmäß. Stabsoffizier des 4. Thüring. Inf.-Regts. Nr. 72, mit der Führung des 5. Brandenburg. Inf.-Regts. Nr. 48, unter Stellung à la suite desselben, beauftragt. Frhr. v. Elverfeldt gen. v. Beverförde-Werries, Major vom 1. Bad. Leib-Gren.-Regt. Nr. 109, unter Beförderung zum Oberstlt., als etatsmäßiger Stabsoffizier in das 4. Thüring. Inf.-Regt. Nr. 72 versetzt. Frhr. v. Eberstein, Major vom 5. Ostpreuß. Inf.-Regt. Nr. 41, unter Entbindung von dem Commando als Adjutant bei dem General-Commando des 6. Armeecorps, als Bats.-Commandeur in das 1. Bad. Leib-Gren.-Regt. Nr. 109 versetzt. v. Fischer-Treuenfeld, Oberstlt. und etatsmäßiger Stabsoffizier des 2. Bad. Gren.-Regts. Kaiser Wilhelm Nr. 110, mit der Führung des 7. Rhein. Inf.-Regts. Nr. 69, unter Stellung à la suite desselben, beauftragt. von Lessing, Major vom 3. Bad. Inf.-Regt. Nr. 111, unter Beförderung zum Oberstlt., als etatsmäßiger Stabsoffizier in das 2. Bad. Gren.-Regt. Kaiser Wilhelm Nr. 110 versetzt. Thieme, Major vom Pomm. Füs.-Regt. Nr. 34, als Bats.-Commandeur in das 3. Bad. Inf.-Regt. Nr. 111 versetzt. Frhr. v. Schlotheim, Major vom 1. Hannov. Inf.-Regt. Nr. 74, unter Beförderung zum Oberstlt., zum etatsmäßigen Stabsoffizier, v. Bock und Polach, Major von demselben Regt., zum Bats.-Commandeur ernannt. Frhr. von Buddenbrock-Hettersdorf II., Major à la suite des 3. Garde-Gren.-Regts. Königin Elisabeth und Commandeur der Unteroffizierschule in Jülich, in die erste Hauptmannsstelle des Garde-Füs.-Regts. versetzt. Hedinger, Major vom 4. Ostpreuß. Gren.-Regt. Nr. 5, zum Bats.-Commandeur ernannt. May, Major, aggregirt dem Ostpreuß. Füs.-Regt. Nr. 33, in die erste Hauptmannsstelle dieses Regts., Müller, Major, aggregirt dem Inf.-Regt. Nr. 131, in die erste Hauptmannsstelle dieses Regts. einrangirt. v. Müller, Major vom 4. Bad. Inf.-Regt. Prinz Wilhelm Nr. 112, unter Beförderung zum Oberstlt., als etatsmäß. Stabsoffiz. in das Magdeburg. Füs.-Regt. Nr. 36., Holscher, Major vom Brandenburg. Füs.-Regt. Nr. 35, als Bats.-Commandeur in das 4. Bad. Inf.-Regt. Prinz Wilhelm Nr. 112 versetzt. v. Weise, Major vom Großherzogl. Mecklenburg. Füs.-Regt. Nr. 90, zum Bats.-Commandeur ernannt. Dallmer, Major, aggr. dems. Regt., in die erste Hauptmannsstelle des Regts. einrangirt. v. Hake, Major vom Inf.-Regt. Prinz Friedrich Karl von Preußen (8. Brandenburg.) Nr. 64, zum Bats.-Commandeur ernannt. Dieckstahl, Major, aggr. dems. Regt., in die erste Hauptmannsstelle des Regts. einrangirt. v. Sommerfeld u. Falkenhayn, Major, aggr. dem Leib-Gren.-Regt. (1. Brandenburg.) Nr. 8, in die erste Hauptmannsstelle des Regts. einrangirt. Zollern, Sec.-Lt. vom 1. Westpreuß. Gren.-Regt. Nr. 6, zum Pr.-Lt. befördert. Frhr. v. Rechenberg, Major vom 1. Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 22, zum Commandeur des Rhein. Jäg.-Bats. Nr. 8, v. Bose, Major von dems. Regt., zum Bats.-Commandeur ernannt. Roether, Major, aggr. dems. Regt. in die erste Hauptmannsstelle des Regts. einrangirt. Mangold, Major vom 1. Großherzogl. Hess. Inf. (Leibgarde-) Regt. Nr. 115, als Bats.-Commandeur in das 7. Brandenburg. Inf.-Regt. Nr. 60 versetzt. Henrici, Major, aggr. dem 1. Großherzogl. Hess. Inf. (Leibgarde-) Regt. Nr. 115, in die erste Hauptmannsstelle des Regts. einrangirt. v. Oertzen, Major vom 1. Thüring. Inf.-Regt. Nr. 31, zum Bats.-Commandeur ernannt. Steimer, Pr.-Lt. vom 2. Niederschles. Inf.-Regt. Nr. 47, zum Hauptmann und Compagnie-Chef befördert. Mohs, Pr.-Lt. vom 3. Garde-Grenadier-Regt. Königin Elisabeth, in das 2. Niederschles. Inf.-Regt. Nr. 47 versetzt. v. Maliszewski, Oberstlt. und etatsm. Stabsoffizier des 1. Rhein. Inf.-Regts. Nr. 25, mit der Führung des 2. Bad. Gren.-Regts. Kaiser Wilhelm Nr. 110, unter Stellung à la suite desselben, beauftragt. v. Arentsschildt, Major vom 3. Garde-Regt. zu Fuß, unter Beförderung zum Oberstlt., als etatsm. Stabsoffiz. in das 1. Rhein. Inf.-Regt. Nr. 25 versetzt. Freiherr von Loën, Major vom 3. Garde-Regt. zu Fuß, zum Bats.-Commandeur ernannt. Graf v. d. Goltz, Major vom Kaiser Franz Garde-Gren.-Regt. Nr. 2, als Bats.-Command. in das Garde-Füs.-Regt., v. Roon, Major vom Pomm. Füs.-Regt. Nr. 34, unter Entbind. von dem Commando als Adjut. bei der 6. Division, als Bats.-Command. in das 1. Rhein. Inf.-Regt. Nr. 25, Bendemann, Major vom 3. Großherzogl. Hess. Inf.-Regt. (Leib-Regt.) Nr. 117, als Bats.-Command. in das 2. Großherzogl. Hess. Inf.-Regt. (Großherzog) Nr. 116, versetzt. Sartorius, Major, aggregirt dem 3. Großherzogl. Hess. Inf.-Regt. (Leib-Regt.) Nr. 117, in die erste Hauptmannsstelle dieses Regts., Böhm, Major, aggreg. dem 4. Niederschl. Inf.-Regt. Nr. 51, in die erste Hauptmannsstelle dieses Regts., einrangirt. Frhr. v. Bock, Sec.-Lt. vom Inf.-Regt. Nr. 132, unter Entbindung von dem Commando als Bureau-Chef und Bibliothekar bei der Kriegsschule in Hannover, sowie unter Beförd. zum Pr.-Lt. und Stellung à la suite des Regts., als Adjutant zur Inspection der Kriegsschulen commandirt. Bar. d'Ablaing van Giessenburg, Pr.-Lt. vom 2. Schles. Gren.-Regiment Nr. 11, zum Hauptm. und Comp.-Chef, Frhr. v. Richthofen I, Sec.-Lt. von dems. Regt., zum Pr.-Lt., Besch, Pr.-Lt. vom Inf.-Regt. Nr. 132, zum Hauptm. und Comp.-Chef, v. Schöler, Sec.-Lt. von dems. Regt., zum Pr.-Lt., befördert. Hetschko I, Pr.-Lt. vom 4. Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 63, unter Beförderung zum Hauptmann und Comp.-Chef, in das 4. Niederschles. Inf.-Regt. Nr. 51 versetzt. Bergmann, Sec.-Lt. vom 4. Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 63, zum Pr.-Lt., v. Oertzen, Sec.-Lt. vom 2. Schles. Gren.-Regt. Nr. 11, zum Pr.-Lt., Brommundt, Sec.-Lt. vom Schles. Füs.-Regt. Nr. 38, zum Pr.-Lt., befördert. Arnold, Pr.-Lt. vom 2. Posen. Inf.-Regt. Nr. 19, zum Hauptmann und Comp.-Chef, Lange, Sec.-Lt. von demselben Regt., zum Pr.-Lt., Müller, Sec.-Lt. vom 4. Posen. Inf.-Regt. Nr. 59, zum Pr.-Lt., v. Wartenberg II, Sec.-Lt. vom 3. Posen. Inf.-Regt. Nr. 58, zum Pr.-Lt., befördert. v. Richthofen, Hauptm. und Comp.-Chef vom 1. Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 22, in das 1. Hannov. Inf.-Regt. Nr. 74, Gentzen, Hauptm. und Comp.-Chef vom 6. Ostpreuß. Inf.-Regt. Nr. 43, in das 1. Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 22, versetzt. Maurhoff, Sec.-Lt. vom 2. Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 23, zum Pr.-Lt., Engelbrecht, Sec.-Lt. vom 4. Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 63, zum Pr.-Lt., Kapell, Sec.-Lt. vom 3. Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 62, zum Pr.-Lt., befördert. John v. Freyend, Sec.-Lt. vom 4. Posen. Inf.-Regt. Nr. 59, zum Pr.-Lt., Kropff I, Sec.-Lt. vom 3. Posen. Inf.-Regt. Nr. 58, zum Pr.-Lt., befördert. Grempler, Sec.-Lt. vom 4. Posen. Inf.-Regt. Nr. 59, in das 3. Posen. Inf.-Regt. Nr. 58 versetzt. v. Ising, Pr.-Lt. à la suite des 1. Niederschlesischen Infanterie-Regiments Nr. 46 und Militärlehrer bei dem Cadettenhause zu Oranienstein, zum überzähligen Hauptmann, Lembke, Sec.-Lt. vom 1. Niederschles. Inf.-Regt. Nr. 46, zum Prem.-Lt., v. Gottberg, Sec.-Lt. vom 1. Westpreuß. Gren.-Regt. Nr. 6, zum Pr.-Lt., befördert. Arnold, Sec.-Lt. vom Schles. Füs.-Regt. Nr. 38, unter Beförderung zum Prem.-Lt., in das 4. Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 17 versetzt. Bernsee, Sec.-Lt. vom 3. Niederschles. Inf.-Regt. Nr. 50, zum Prem.-Lt. befördert. Bölcke, Hauptm., bisher Comp.-Chef, vom Schles. Füs.-Regt. Nr. 38, zum überzähl. Major befördert. Appelius, Hauptm., aggr. dem Schles. Füs.-Regt. Nr. 38, als Comp.-Chef in dieses Regt. einrangirt. Grieben, Prem.-Lt. vom 4. Posen. Inf.-Regt. Nr. 59, zum Hauptm. und Comp.-Chef, Schrötter, Sec.-Lt. von dems. Regt., zum Pr.-Lt., befördert. v. Rauschenplat, Hauptm. und Comp.-Chef vom Hannov. Jäger-Bat. Nr. 10, in das 1. Niederschl. Inf.-Regt. Nr. 46 versetzt. v. Seydlitz, Major vom Colberg. Gren.-Regt. (2. Pomm.) Nr. 9, zum Bats.-Commandeur ernannt. Frhr. v. Seckendorff, Major, aggr. dem Colberg. Gren.-Regt. (2. Pomm.) Nr. 9, in die 1. Hauptmannsstelle des Regts. einrangirt.

Nauen, 20. März. [Versagte Bestätigung.] Das Consistorium hat dem für das hiesige Diakonat gewählten Prediger Otto Jung zu Neudamm die Bestätigung versagt. Der Magistrat als Kirchenpatron gedenkt die Entscheidung der höheren Instanz, des Evangelischen Oberkirchenrathes, anzurufen. Für die Wahl hatten sich außer dem Magistrat etwa 200

Kleine Chronik.

Breslau, 24. März.

Das Leichenbegängniß Kraszewski's. Aus Genf wird der „N. Fr. Pr.“ gemeldet: Am Mittwoch früh hat auf dem Friedhofe des Plain palais die Beerdigung des Dichters Kraszewski unter zahlreicher Betheiligung der hier lebenden Polen stattgefunden. In der Menge bemerkte man Genfer, Bulgaren, russische Emigranten und viele Deputationen, welche aus der Schweiz und aus dem Auslande hierhergekommen waren. Der einbalsamirte Leichnam war in einer Kapelle aufgebahrt, umgeben von zahllosen Kränzen und Blumen, die aus allen Richtungen gesendet worden waren. Zuerst hielt der Schriftsteller Oberst Milkowski im Namen vieler polnischen Städte, Verbindungen und Zeitungen eine Ansprache, in welcher er das Leben und die Thätigkeit des Verstorbenen als Romanschriftsteller, Dichter, Geschichtsschreiber und Patrioten schilderte. Dann sprach der Professor der Genfer Universität Dr. Laskowski. Er nannte den Charakter Kraszewski's edelmüthig und sprach von Verfolgungen, die derselbe zu erdulden gehabt habe. Seine Familie bestehe aus zwanzig Millionen Polen, die alle seinen Tod bejammern. Der Redner drückte seinen Dank der Königin von Italien aus, welche die Leiden des Dichters nach Kräften gemildert habe. Ottilio Begey, der in Vertretung des früheren italienischen Unterrichtsministers Cesare Correnti aus Turin gekommen war, gab den italienischen Sympathien für Kraszewski und dessen Vaterland Ausdruck und sprach die Meinung aus, daß die erhabene Tochter des Herzogs von Genua (Königin Margherita), indem sie sich für die Befreiung des Dichters eingesetzt habe, den Gefühlen aller Italiener entgegengekommen sei. Es folgten sodann noch viele andere Reden, die sich in gleicher Gedankenrichtung bewegten. Auch wurde eine Anzahl von Condolenz-Telegrammen verlesen, welche aus allen Gegenden Europas für die trauernde Familie eingelangt waren. Der Leichnam wird nach Krakau gebracht werden.

Jubiläums-Wetterkarte. Die Deutsche Seewarte hat sich an den Festgeschenken für den Kaiser mit einer künstlerisch ausgestatteten Jubiläums-Wetterkarte betheiligt. Dieselbe enthält über dem gewöhnlichen Wetterbericht vom gestrigen Tage eine größere Illustration, deren Mitte ein wohl gelungenes, mit einer Krone geschmücktes Portrait des Kaisers einnimmt. Oben in der Umrahmung desselben befinden sich zwei kleine Wetterkärtchen, von denen die eine sich auf den 22. März 1797 bezieht und die andere die Abweichung der Mitteltemperatur des Monats März 1797 vom Normalwerth darstellt. Es war sehr schwierig, aus dieser fernen Zeit zuverlässige Witterungsbeobachtungen in genügender Anzahl zusammenzustellen, namentlich weil die Kriege des revolutionären Frankreichs damals auf die Dauer von fast 15 Jahren aller systematischen Arbeit ein Ende machten. Und doch ist es Dank der Thätigkeit der englischen Royal-Society und der Geistlichen Herren zu Wien, Prag, Kremsmünster u. s. f., den persönlichen Bemühungen des Directors der Seewarte, Geheimen Admiralitätsrath Neumayer nach vielen Correspondenzen mit England, Schottland und Holland gelungen, das nöthige Material für die Arbeit aufzubringen. In Berlin wurden von 1774 bis 1821 dreimal tägliche Beobachtungen durch Prediger Gronau ausgeführt, deren Resultate ebenfalls Verwendung gefunden haben.

Vor dem Budapester Gerichtshofe gelangte dieser Tage eine eigenthümliche Klagesache zur Verhandlung. Am 17. September v. J. schloß der Architekt Jenik bezüglich gewisser Bauten mit dem Hauseigenthümer Singer einen Bauvertrag, laut welchem Jenik sich verpflichtet, für den Fall, daß der Bau bis zum 15. November nicht fertig werden sollte, ein Reugeld von 500 Gulden an Singer zu bezahlen. Der Bau wurde zum besagten Termine wirklich nicht fertig, doch Jenik erlegte nicht das vertragsmäßige Reugeld. Eines Tages kam Jenik in höchst aufgeregtem Zustande in das Geschäft Singer's und ersuchte, ihm den Kostenvoranschlag, welchen er — Jenik — und seine Gattin unterzeichnet hatten, zu zeigen. Ahnungslos überreichte Singer den Kostenvoranschlag, doch kaum hatte Jenik denselben in der Hand, als er den Papierstreifen, auf welchem seine und seiner Gattin Namensunterschrift stand, abriß und zum Munde führte. Die Eheleute Singer aber, entsetzt über die unerwartete Handlungsweise des Architekten, brachen in ein steinerweichendes Jammergeschrei aus und riefen ein über das andere Mal so laut, daß sie total ruinirt wären, bis die Nachbarn herbeigelaufen kamen, in der Meinung, es wären Mörder im Singer'schen Geschäft. Ein höchst sonderbarer Anblick mag es auf jeden Fall gewesen sein, der sich den herbeigeeilten Nachbarn darbot. In der Mitte des Singer'schen Gewölbes stand Architekt Jenik mit hervorquellenden Augen, in der anstrengenden Bemühung, einen Papierstreifen, den er in der rechten Hand hielt, in den Mund zu bringen, während Herr und Frau Singer laut jammernd ihm beide Arme festhielten. Endlich wußte Jenik sich den rechten Arm mit einem heftigen Ruck freizumachen und den Papierstreifen mit den Worten in den Mund zu führen: „Unten wär's; jetzt ist's zu spät!“ Singer erstattete gegen Jenik die Anzeige beim Strafgericht, doch nachdem er mittlerweile wieder mit Jenik einen Ausgleich geschlossen hatte, zog er die Anzeige zurück. Der Gerichtshof sprach in Folge dessen den Angeklagten mit der Motivirung frei, daß keinerlei Nachtheil verursacht worden sei, daß höchstens der Magen Jenik's die Strafe zu tragen habe.

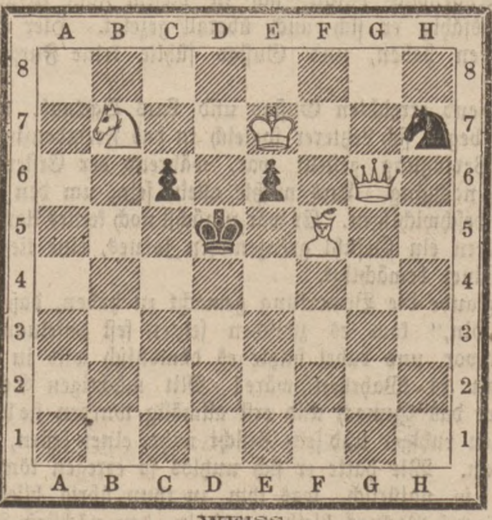
Schach.

Aufgabe Nr. 86.

„W.“

Zum 22. März 1887.

SCHWARZ.



WEISS.

Weiss zieht an und setzt mit dem dritten Zuge Mat.

Lösung von Nr. 84: 1) L d 1 — c 2, K e 1 — f 1; 2) D e 5 — d 4 und 3) D d 4 — d 1, f 2, g 1 ‡. Auf 1) . . . T h 2 — e 2 folgt 2) D e 5 — g 3 u. s. w.; auf 1) . . . T h 2 — f 2 ebenfalls 2) D e 5 — d 4. — Angegeben von H. G. in O. und E. L. in B. S.-V. A.

Pariser Reclame. In Paris ist man neuerdings auf eine Reclame verfallen, die gegen diejenige Barnum's in Newyork kaum zurücksteht. Ein Morgenblatt erzählt, daß die wenigen Spaziergänger, die sich während des Schneegestöbers Mittfasten auf den Boulevards befanden, mit Recht darüber empört waren, Cavalleriesoldaten, die auf lächerliche Weise als Säuglinge verkleidet waren, auf ihren Dienstpferden im Zuge eines reclamesüchtigen Saugflaschenfabrikanten zu sehen. Wie der „Temps“ berichtet, war dem wirklich so; das Blatt fügt hinzu, der Fabrikant habe beim Kriegsministerium nachgesucht, es mögen ihm für ein Wohlthätigkeitsfest zu Gunsten der Opfer der Erdbeben eine Anzahl Cavalleristen zur Verfügung gestellt werden, worauf demselben 12 Mann bewilligt wurden, die er als wandelnde Reclame benutzte.

---

* **Unsere Räthsel.** Die Lösungen der in Nr. 198 unseres Blattes gestellten Räthsel-Aufgaben lauten: Oberon, Borneo — an Muth, Anmuth — Wartburg, Burgwart — Verschlagen.

Sämmtliche vier Aufgaben haben richtig gelöst: Der alte Nettelbeck — Frau Mathilde St. in Rawitsch — Clara C., hier — Fernando Po — Ananas in Kreuzburg — Wattepautzels Verehrerin — Louise und Alexander — Der Gekästelte — Familie R. in Stralsund (Freundlichen Gruß aus der Heimath) — Nachtwächter aus Kamerun — Hochbeglückter Brautcousin — Blumenkäthchen — Ehrlicher Mohr — Die Stammgäste des „Hotel Mampe“ zu Leobschütz — Singendes Eichhörnchen — Thekla von der Münzstraße — Fipps, der Affe — Paulus, Käthe — Stern Breslaus — Der kühne Kean — Stiftel — Frau R. B. in Kattowitz — Käthe, Edith, Else — Geschwister A. in Rawitsch — Gediegenes Mädchen — Die Munga ohne Mungo — R. M., hier — Scatclub „Wenzel“ in Luft's Hotel, Woischnik — E. P. in Schweidnitz — Mario — Der unpoetische Stammtisch in Rosenberg — Adele und Lina E. in Beuthen — Frau Ithaka — J. und G. L. in Bojanowo — Bismarckstraße — Der Rettig von der Tauentzienstraße — Malender Willy und Theodor.

Drei Lösungen haben gefunden: Wally, Marie, Grete T. in Poln.-Wartenberg — R. E. O. — Stomachalis in Tarnowitz — Olga von der Laubenstraße in Leobschütz — Frau E. P. in Tarnowitz — Maus aus Neumarkt — Silbergroschen auf Reisen, Tarnowitz — Mama und Ida aus Xions — Ede's Tanten aus Woischnik — Pechvogel — Barbara Tua — Adele W. von der Margarethenstraße — Sonnenstrahl des Ohlauufers — Romantische Mähne in Woischnik — Das übermüthige Mädchentrio vom Museumsplatz — L. und S. aus Lemberg — Windhund — Adele P. in Königshütte — Jour fixe in Neumarkt — Sonne des Nicolai-Stadtgrabens — Verehrerin des malenden Willy — Schwarzäugiges Selmchen — Holbeinpautzel — Luccaauge — William Harry — Max aus Neisse (Wir danken) — Ein Krappitzer in Breslau — Käthe und Adele M. hier — Werner Kirchhofer — Inf. Vratislaviensis — Truderich aus Tarnow (München, Verlag von Braun & Schneider) — Olga — Prinzessinnennase — Geschwister R. in Woischnik — F. B. Schweidnitzer Stadtgraben — Puppchen aus Breslau — Bl. L. hier — Philatelist von der Alexanderstraße — P. E. hier — Kränzchenschwester — Mein Puppel — Primaner W. — Lorle vom Brauhof — Franossel.

Zwei Aufgaben haben gelöst: Affenpintscher — Joseph G., Primaner — Niedliche Mäuse in Neumarkt — Max F. — Bella Sch. — Eugen und Margarethe, die beiden Unzertrennlichen — Hibus Unheimlich (Nein) — S' Davoser Gritli — Frida v. B. (Wir danken) — Der Oelser Thurmtrompeter a. D. — Friedrike G. in Oels — Sl. m. d. W. (Diese Bezeichnung wird Ihnen wohl genügen) — Auguste R. in Hamburg.

Eine Lösung fanden: Töchter im goldenen Stern zu Konstadt — Babad — Geschwister B. in Konstadt — Barbarossa.

Hausväter der Gemeinde erklärt, gegen die Bestätigung protestirten 6. Als Grund der Nichtbestätigung giebt, der „Voss. Ztg." zu Folge, das Consistorium an, durch den Amtsantritt des Herrn Jung könnte der kirchliche Friede in der Gemeinde gestört werden.

Provinzial-Zeitung.

Breslau, 24. März.

* **Zum Brande des Nordthurmes der Magdalenenkirche.** Die Abräumungsarbeiten werden heute energisch fortgesetzt. Der ganze Platz um die Kirche ist durch Seile abgesperrt und Schutzleute wachen darüber, daß Niemand die Brandstelle passirt. Denn einerseits sollen die Feuerwehrmannschaften durch Neugierige in ihrer Arbeit nicht gestört werden, andererseits könnten leicht Vorübergehende durch herabfallende Mauerstücke 2c. getroffen werden. Die Brandtrümmer werden einstweilen von der Feuerwehr vor dem Portal aufgestapelt. Während der Nacht war an der Brandstelle eine Wache zurückgeblieben, welche die glühenden und zum Theil noch brennenden Holztheile ablöschten. Jetzt scheint man diese Arbeit bewältigt zu haben, denn auch nicht die kleinste Rauchwolke steigt mehr aus dem Nordthurm heraus.

Die Kaiserfeier in der Provinz.

22. März.

—oe. **Bunzlau.** Zur Vorfeier des 90. Geburtstages des Kaisers fand gestern Abend ein glänzender Fackelzug, ausgeführt vom Kriegerverein, der freiwilligen Feuerwehr, der Berufsfeuerwehr und dem Männer-Turnverein, statt. Darauf Commers. Im Stadttheater war Festvorstellung vor ausverkauftem Hause. Den Geburtstag selbst leitete eine Festmusik vom Rathhausthurme ein, in den Schulen fanden Festacte, in den Kirchen Festgottesdienste statt. Die Stadt ist reich beflaggt. Um 2 Uhr begann das große Festdiner im Hotel „Kronprinz". Abends ist große Festlichkeit des Kriegervereins und eine großartige Illumination der städtischen, öffentlichen und privaten Gebäude. Viele Vereine haben besondere Festlichkeiten veranstaltet. Auch in der Provinzial-Irren-Anstalt waren Festgottesdienst und Nachmittags Belustigungen für die Kranken.

h. **Lauban.** Auch in unserer Stadt hat die Feier des kaiserlichen Geburtstages einen würdigen Verlauf genommen. Bereits gestern Abend wurde die Feier eigeleitet durch Glockengeläut der katholischen Kirche und durch einen von den Beamten und Arbeitern der hiesigen königlichen Hauptwerkstätte veranstalteten Fackelzug. Nach Beendigung des Zuges begaben sich die Theilnehmer, über 400 an der Zahl, in den Saal der Brauerei zum „Gambrinus" zu einem bis Mitternacht währenden Commers, bei welchem der erste Beamte der Werkstätte Maschienen-Inspector Wagner, den Kaisertoast ausbrachte. Auch der Militairverein feierte gestern Abend gleichfalls den Geburtstag des Kaisers in dem festlichgeschmückten Saale des Hotel „Bellevue" durch der Bedeutung des Tages entsprechende theatralische und declamatorische Vorstellungen. Der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Feier des heutigen Tages wurde durch Glockengeläut der evangelischen Kirche, sowie durch das Blasen einiger Choräle und patriotischer Weisen vom Rathhausthurme herab und durch Kanonendonner eingeleitet. Fast alle Häuser der Stadt waren mit Fahnen und Flaggen reich geschmückt. Bei der gemeinsamen Feier der Bürger- und höheren Mädchenschule, welche in der festlich decorirten Aula des Schulhauses in der Nicolaistraße stattfand und zu welcher sich ein zahlreiches Publikum eingefunden hatte, hielt Lehrer Richter die Festrede. Um 10 Uhr fand in der evangelischen Kirche ein Festgottesdienst statt, bei welchem Pastor prim. Stock die Festpredigt hielt. Mit der Geburtstagsfeier im städtischen Gymnasium war die Entlassung der 4 Abiturienten verbunden. Hier hielt die Festrede Herr Director Guhrauer. Nachmittags fand im Saale des Hotel „zum Bär" ein Fest-Diner statt, an welchem sich die Spitzen der königlichen und städtischen Behörden, sowie viele distinguirte Persönlichkeiten aus Stadt und Kreis betheiligten. Den Kaiser-Toast brachte Herr Oberstlieutenant und Bezirks-Commandeur Caspari aus. Von 8—9 Uhr Abends fand eine allgemeine Illumination statt, welche sich bis in die entlegensten Straßen erstreckte. Eine zahlreiche, fröhlich gestimmte Menschenmenge bewegte sich durch die Straßen.

r. **Neumarkt.** Nachdem der Vorabend des Festes Seitens der hiesigen freiwilligen Feuerwehr und des Turnvereins durch einen Fackelzug und Festcommers gemeinschaftlich gefeiert worden, leitete die Feier des Festtages selbst die hiesige „Bürger-Artillerie" durch Abgabe mehrerer Salutschüsse aus dem „Kaiser Wilhelm-Geschütz" von dem hoch gelegenen Etablissement Sanssouci aus ein. Die Häuser der Stadt waren mit Fahnen und Flaggen reich geschmückt und die Schaufenster prächtig decorirt. In den Schulen wurden durchweg patriotische Feierlichkeiten und in den Kirchen Fest-Gottesdienste abgehalten. Im Baum'schen Saale fand ein Festessen statt, bei welchem das Hoch auf den Kaiser Landrath von Tettenborn ausbrachte. Auch der Lehrerverein veranstaltete ein Festessen. Der Militär-Verein führte einen Festmarsch aus, dem Abends durch die illuminirte Stadt ein Zapfenstreich und Fackelzug folgte, an dem auch der hiesige Bürger-Verein theilnahm. Letzterer beschloß den Festabend durch einen Commers im Saale des Hotels „zum Kronprinzen".

l. **Königszelt.** Der 90. Geburtstag des Kaisers ist hier und in den Ortschaften der Gegend überaus festlich begangen worden. Die einzelnen Dörfer prangten im reichsten Flaggenschmuck. In den Kirchen fanden Festgottesdienste statt und bei den Schulfeierlichkeiten wurden zur Erinnerung an den Festtag Kaiserlieder und illustrirte Kaiserfestschriften an die Kinder vertheilt. Die Vereine wetteiferten in der festlichen Begehung des Tages. Der hiesige Turnverein beging die Feier im Berger'schen Saale. Frau Gröger sprach den Prolog und Instrumentenbauer Hellmuth hielt die Festrede. Zwei humoristische Kriegsspiele erhöhten die Feststimmung. Der Männergesangverein veranstaltete einen Fackelzug. Bei der im Neumann'schen Saale folgenden Feier hielt Hauptlehrer Heymann die Festrede. Ein patriotisches Festspiel, bei dem sich der alte Veteran „Vater Brummer" besonders auszeichnete, war sehr gelungen. Der Verein „Frohsinn" beging den Festtag heute durch ein Diner im Gasthof „zur preußischen Krone", der „Rauchclub" hielt seine Feier im Berger'schen Saale ab. Die Bewohner von Jauernick, Wickendorf und Arnsdorf veranstalteten einen Fackelzug durch die genannten reich illuminirten Dörfer. Vor dem Hanke'schen Gasthofe sangen die Gemeinden „Nun danket alle Gott", sodann folgte eine Festrede und der Gesang der Nationalhymne. Hierauf wurde ein Feuerwerk abgebrannt. Dem Festzuge hatten sich 30 mit Kornblumen geschmückte Jungfrauen angeschlossen. Der Kameradenverein in Zirlau und der Gesangverein zu Peterwitz haben ebenfalls den Tag festlich begangen.

⊙ **Habelschwerdt.** Der 90. Geburtstag des Kaisers gestaltete sich hier zu einem hohen nationalen Feste für die gesammte Einwohnerschaft. Durch eine am Vorabend veranstaltete allgemeine Illumination der Stadt sowie des Rathhauses und einen von der Schützengilde und dem Militär-Verein ausgeführten Zapfenstreich wurde die Feier in würdiger Weise eingeleitet. Heute prangte die Stadt schon am frühen Morgen im Flaggenschmucke. Um 8¾ Uhr formirte sich vor dem Rathhause der Festzug, bestehend aus dem Schützencorps, dem Militärverein, den Vertretern der königl. und städtischen Behörden, den Offizieren 2c., und bewegte sich unter Vorantritt einer Musikcapelle nach der katholischen Kirche, wo, ebenso wie in der evangel. Kirche, ein Festgottesdienst stattfand. Nach Beendigung desselben kehrte der Festzug wieder nach dem Rathhause zurück. Hier brachte Landrath Graf Finck v. Finckenstein ein Hoch auf den Kaiser aus, in welches die Anwesenden begeistert einstimmten. Um 11 Uhr fand in der Aula des Lehrer-Seminars ein Festactus statt, bei welchem Seminar-Musiklehrer Kathe die Festrede hielt. Das officielle Festdiner, zu welchem von den Spitzen der Behörden Einladung ergangen war, fand im „Deutschen Hause" statt, während von Seiten der Schützengilde in den „Drei Karpfen" und vom Militärverein im „Weißen Roß" Festessen veranstaltet worden waren. Abends fand in den „Drei Karpfen" ein Festcommers statt, an dem etwa 50 Herren theilnahmen.

∈ **Bernstadt.** Der Geburtstag des Kaisers ist in unserer Stadt festlich begangen worden. Die Festfeier wurde am Vorabende durch Glockengeläut und Zapfenstreich eingeleitet. Am Festtage selbst entfaltete sich in aller Frühe bunter Fahnen- und Flaggenschmuck; viele Häuser waren bekränzt. Um 6 Uhr früh erklangen Choralmusik und patriotische Weisen vom Thurme herab. In den Vormittagsstunden fand feierliches Hochamt mit Tedeum in der katholischen Kirche, desgleichen Festgottesdienst in der Synagoge statt. Nachmittags 2½ Uhr begann die Schulfeier, an der sich die Vertreter der Stadt, die Geistlichkeit und viele Freunde und Gönner der Schule betheiligten. Während dieser Zeit erfolgte unter klingendem Spiele die Abholung des Konstadt-Ellguther Kriegervereins, des hiesigen Turnvereins und der Innungen zur Kirchenparade. Pastor prim. Ebisch hielt eine Festrede und brachte das Hoch auf den Kaiser aus. Bei anbrechender Dunkelheit wurde die Stadt glänzend illuminirt. Transparente, Büsten und Bildnisse des Kaisers, des Kronprinzen und anderer Mitglieder des königl. Hauses, schön decorirt, zierten viele Fenster und gewährten bei bengalischer Beleuchtung einen herrlichen Anblick. — Abends 8 Uhr veranstaltete der Turnverein einen großartigen Fackelzug und beging die weitere Feier durch gesellige Vereinigung mit Gesang, Theater und humoristischen Vorträgen.

⊙ **Neustadt.** Die bereits seit Wochen getroffenen Vorbereitungen ließen erwarten, daß das Kaiserfest auch hier in würdiger Weise gefeiert werden würde. Die Vorfeier nahm bereits am 20. ihren Anfang. An diesem Tage veranstalteten die Mannschaften der 2. Escadron im Saale des Brauereibesitzers Diebitsch und gestern die der 4. Escadron vom 6. Husaren-Regiment im Saale des Volksgartens eine Festvorstellung, bestehend aus Prolog, Chorgesängen, Concert und Theater-Aufführung. Auch von Seiten des Gymnasiums wurde, wie alljährlich, am 20. ein Concert zur Vorfeier des Allerhöchsten Geburtstages gegeben. Der Reinertrag ist zum Besten des Stipendienfonds für arme Schüler der Anstalt bestimmt. Diesen Vorstellungen wohnte ein zahlreiches Publikum bei. Seit gestern sind die öffentlichen und Privathäuser reich beflaggt. Bei eintretender Dunkelheit waren gestern Abend fast alle Häuser der Hauptstraßen und Plätze glänzend illuminirt und eine große Anzahl Schaufenster geschmackvoll drapirt. Während der Illumination führten 18 hiesige Vereine und Innungen mit Fahnen, Transparenten, Fackeln und Lampions einen Fackelzug auf. Vor dem Herrenhause wurde Aufstellung genommen und von den Gesangvereinen das Lied: „Dir möcht' ich diese Lieder weihen" wirkungsvoll vorgetragen. Bürgermeister Engel bestieg sodann eine vor dem Herrenhause aufgestellte Rednerbühne und hielt eine der Bedeutung des Festes entsprechende Ansprache. In das von ihm ausgebrachte Hoch auf unseren Heldenkaiser stimmte die zahllose Volksmenge jubelnd ein. Leider wurde das Fest durch den heftigen Wind sehr beeinträchtigt; so konnten beispielsweise auf dem Rathsthurme weder Fahnen angebracht, noch bengalische Flammen abgebrannt werden. Der heutige Festtag wurde durch Reveille und Blasen von Chorälen angekündigt. Um 9 Uhr fand Gottesdienst in der katholischen und evangelischen Kirche statt, welchem die Behörden und Vereine in corpore beiwohnten. Von 10—12 Uhr fanden Festacte seitens des Gymnasiums und der Volksschulen statt. Bei letzteren wich die Feier insofern von der früherer Jahre ab, als nicht eine Klassenfeier, sondern eine gemeinschaftliche sämmtlicher katholischen Knaben- und sodann der Mädchenklassen, sowie sämmtlicher Klassen der evangelischen Schule stattfand. Um 1 Uhr vereinigten sich die Mitglieder der städtischen und Kreisverwaltungsbehörden, viele Beamte und Private zu einem Festessen im Saale des „Hotels zum goldenen Kreuz". Heute Abend begeht der Kriegerverein die Geburtstagsfeier unseres Kaisers durch eine theatralische Vorstellung.

Telegramme.

(Aus Wolff's telegraphischem Bureau.)

London, 24. März. Der Bankdiscont wurde auf 3 Procent herabgesetzt.

Petersburg, 24. März. Bei dem zu Ehren des Geburtstages des Kaisers Wilhelm in Gatschina stattgehabten Festmahl trugen der Kaiser und die Großfürsten preußische Uniformen und Ordensbänder, Nachdem der Kaiser auf den deutschen Kaiser getoastet hatte, wurde die preußische Nationalhymne angestimmt. Am 22. März empfing der Kaiser auch die Deputation des Kaiser Alexander-Regiments, welche sich in der neuen Ausrüstung präsentirte.

Petersburg, 24. März. Beim gestrigen Diner der deutschen Botschaft toastete Giers auf Kaiser Wilhelm, Botschafter Schweinitz auf Kaiser Alexander.

Handels-Zeitung.

* **Die österreichische Creditanstalt** hat, so schreibt die Wiener „Presse" angesichts der nun bekannt gewordenen Bilanzziffern (siehe Mittagblatt vom 23. c.) einen bedeutenden Erfolg errungen, indem sie selbst in einem so sterilen Jahre ein Erträgniss zu vertheilen vermochte, welches mehr als acht Procent vom Nominale repräsentirt; aber der schwierige Kampf mit den ungünstigen Verhältnissen der Zeit, er spiegelt sich in dem Rechnungsabschlusse mehr als einmal wieder. Das laufende Geschäft ergab diesmal eine Verzinsung von 7,2 Procent gegen 7,8 Procent im Vorjahre, und hat damit den Tiefpunkt während des letzten Decenniums erreicht. Die Kassenbewegung hat um 11 Millionen abgenommen. Auf der andern Seite sind die Engagements der Creditanstalt sowohl im Consortial- als im Effecten-Conto, im ersteren um nahezu 2, im letzteren um beinahe 4 Millionen, zusammen also um fast 6 Millionen gestiegen, und wenn auch diese Belastungen heute bereits wieder manche aussichtsvolle Transaction in sich zu bergen scheinen, so liefern sie doch den Beweis, welchen Schwierigkeiten die gänzliche Abwickelung grösserer Finanzgeschäfte im abgelaufenen Jahr begegnet ist. Der Reingewinn von 3 923 875 Fl. entspricht bei dem Actien-Capitale von 40 Millionen einer Verzinsung von 9,8 Procent und ist gegen das Vorjahr nur um 22 604 Fl. zurückgeblieben. Die verschiedenen Zweige des laufenden Geschäftes ergaben in ihrer Gesammtheit ein Erträgniss von 3 149 810, oder um 258 271 Fl. weniger als im Vorjahre, und zwar haben Zinsen einen Ausfall von 43 455, Provisionen von 94 025 Fl., Devisen von 74 123 Fl. ergeben. Uebrigens haben fast alle Geschäftszweige Ausfälle ergeben, bis auf das Effecten- und Consortial-Conto, bei welchem ein Plus von 267 944 Fl. nachgewiesen wird. Hier ist jedoch zu berücksichtigen, dass die Abzugspost für die Abschreibung von den türkischen Tabaks-Actien heuer weit geringer war als im Vorjahre, so dass das Effecten- und Consortial-Conto im Ganzen keine wesentliche Veränderung erfahren hat. Der Gewinn an Consortial-Geschäften wird im Gewinn- und Verlust-Conto mit 806 748 Fl. ausgewiesen, in welcher Summe ein Betrag von 216 000 Fl., welcher aus der um 80 Fl. höheren Bilancirung der Brünner Wasserwerks-Gesellschafts-Actien herrührt, inbegriffen ist. Der Effectenstand ist von 3 559 939 Fl.

§ **Breslau,** 24. März. [Von der Börse.] Die Börse begann den Verkehr auf dem Niveau der gestrigen Abendbörsen in ziemlich fester Haltung. Namentlich schienen ungarische Goldrente fest zu liegen, während Montanwerthe angesichts der niedrigen Glasgownotiz sofort recht schwach tendirten. Im Verlaufe verbreitete sich über den gesammten Markt grosse Mattigkeit, weil Berlin, angeblich in Folge der gestrigen Auslassungen des Fürsten Bismarck im Herrenhause Verstimmung meldete. Der Schluss vollzog sich bei stillstem Geschäft in gedrückter Haltung.

Per ultimo März (Course von 11 bis 1¾ Uhr): Ungar. Goldrente 81⅜—1 bez., Ungar. Papierrente 71½—¼ bez., Russ. 1880er Anleihe 81¼—⅛ bez., Russ. 1884er Anleihe 94¾—½ bez., Oesterr. Credit-Actien 470—68 bez., Vereinigte Königs- u. Laurahütte 75⅛—74¾ bez., Russ. Noten 181½ bez., Türken 13¾ bez., Egypter 74¾—⅝ bez., Orient-Anleihe II 56⅛—6 bez., Donnersmarckhütte 38⅜ bez., Oberschles. Eisenbahnbedarf 46¾ Gd.

Auswärtige Anfangs-Course.

(Aus Wolff's Telegr. Bureau.)

Berlin, 24. März, 11 Uhr 55 Min. Credit-Actien 469, —. Disconto-Commandit —, —. Matt.

Berlin, 24. März, 12 Uhr 30 Min. Credit-Actien 468, 50. Staatsbahn 388, —. Lombarden 143, —. Laurahütte 75, —. 1880er Russen 81, —. Russ. Noten 181, 20. 4proc. Ungar. Goldrente 81, —. 1884er Russen 94, 70. Orient-Anleihe II. 56, 10. Mainzer 93, 70. Disconto-Commandit 194, 20. 4proc. Egypter 74, 60. Matt.

Wien, 24. März, 10 Uhr 10 Min. Credit-Actien 286, 80. Ungar. Credit-Actien —, —. Staatsbahn —, —. Lombarden —, —. Galizier —, —. Oesterr. Papierrente —, —. Marknoten 62, 65. Oesterr. Goldrente —, —. 4% ungar. Goldrente 102, 40. Ungar. Papierrente —, —. Elbthalbahn —, —. Still.

Wien, 24. März, 11 Uhr 10 Min. Credit-Actien 285, 90. Ungar. Credit-Actien —, —. Staatsbahn 242, 75. Lombarden 88, 50. Galizier 203, 50. Oesterr. Papierrente 81, 10. Marknoten 62, 67. Oesterr. Goldrente —, —. 4% ungar. Goldrente 102, 20. Ungar. Papierrente 89, 40. Elbthalbahn 158, 25. Gedrückt.

Frankfurt a. M., 24. März. Mittags. Credit-Actien 225, 50. Staatsbahn 193, 85. Lombarden —, —. Galizier 162, 50. Ungarn 81, 10. Egypter 74, 70, Laura —, —. Credit —, —. Matt.

Paris, 24. März. 3% Rente 80 87. Neueste Anleihe von 1872 109, 60. Italiener 97, 80 Staatsbahn 486, 25. Lombarden —, —. Neue Anleihe von 1886 —, —. Egypter 379, —. Schwach.

London, 24. März. Consols 102, —. 1873er Russen 94, 50. Egypter 74 11. Wetter: Schön.

Wien, 24 März. [Schluss-Course.] Matt.

Cours vom	24.	23.	Cours vom	23.	24.
Credit-Actien	288 60	289 10	Marknoten	62 62	62 75
St.-Eis.-A.-Cert.	243 50	244 50	4% Ungar. Goldrente	102 70	101 90
Lomb. Eisenb.	89 —	90 —	Silberrente	82 20	82 —
Galizier	203 25	203 50	London	127 70	127 75
Napoleonsd'or .	10 11	10 12	Ungar. Papierrente.	89 70	89 40

Cours-Blatt.

Breslau, 24. März 1887.

Berlin, 24. März. [Amtliche Schluss-Course.] Matt.

Cours vom	23.	24.
Eisenbahn-Stamm-Actien.		
Mainz-Ludwigshaf. .	93 80	93 70
Galiz. Carl-Ludw.-B.	81 40	81 20
Gotthardt-Bahn. ...	102 60	102 50
Warschau-Wien ...	281 10	277 50
Lübeck-Büchen ..	153 —	152 60
Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.		
Breslau-Warschau . .	59 75	59 70
Ostpreuss. Südbahn	102 50	102 50
Bank-Actien.		
Bresl. Discontobank	90 —	90 —
do. Wechslerbank	97 —	96 80
Deutsche Bank	159 75	159 —
Disc.-Command. ult.	195 50	193 90
Oest. Credit-Anstalt	472 50	468 50
Schles. Bankverein.	105 —	104 90
Industrie-Gesellschaften.		
Brsl. Bierbr. Wiesner	58 70	58 70
do. Eisnb.-Wagenb.	94 50	94 50
do. verein. Oelfabr.	62 50	62 50
Hofm. Waggonfabrik	76 10	76 —
Oppeln. Portl.-Cemt.	66 50	66 —
Schlesischer Cement	106 70	106 70
Bresl. Pferdebahn. .	130 —	130 —
Erdmannsdrf. Spinn.	59 —	59 —
Kramsta Leinen-Ind.	125 70	125 50
Schles. Feuerversich.	— —	1630—
Bismarckhütte	104 80	104 80
Donnersmarckhütte	38 20	38 20
Dortm. Union St.-Pr.	57 60	56 —
Laurahütte	76 —	75 10
do. 4½% Oblig.	100 50	100 60
Görl. Eis.-Bd. (Lüders)	102 70	104 50
Oberschl. Eisb.-Bed.	46 70	46 20
Schl. Zinkh. St.-Act.	120 70	120 70
do. St.-Pr.-A.	123 —	124 —
Bochumer Gussstahl	118 50	117 30
Inländische Fonds.		
D. Reichs-Anl. 4%	105 90	105 90
Preuss. Pr.-Anl. de 55	150 —	150 40
Pr. 3½% St.-Schldsch	99 90	99 90
Preuss. 4% cons. Anl.	105 70	105 70
Prss. 3½% cons. Anl.	99 70	99 70
Schl. 3½% Pfdbr. L. A	96 90	97 —

Cours vom	23.	24
Schles. Rentenbriefe	103 90	104 —
Posener Pfandbriefe	101 70	101 70
do. do. 3½%	96 90	97 —
Goth. Prm.-Pfbr. S. I	106 30	106 40
do. do. S. II	103 70	103 50
Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.		
Bresl.-Freib. Pr. Ltr. H.	102 10	102 20
Oberschl. 3½% Lit. E	99 —	99 —
do. 4%	— —	100 —
do. 4½% 1879	105 70	105 90
R.-O.-U.-Bahn 4% II.	— —	102 50
Mähr.-Schl.-Ctr.-B.	51 —	51 —
Ausländische Fonds.		
Italienische Rente.	97 50	97 30
Oest. 4% Goldrente	90 90	90 60
do. 4⅕% Papierr.	64 40	64 20
do. 4⅕% Silberr.	65 60	65 20
do. 1860er Loose	113 70	113 20
Poln. 5% Pfandbr. .	57 30	57 20
do. Liqu.-Pfandb.	52 80	52 60
Rum. 5% Staats-Obl.	93 30	93 20
do. 6% do. do.	103 70	104 —
Russ. 1880er Anleihe	81 50	81 20
do. 1884er do.	95 10	94 70
do. Orient-Anl. II.	56 50	56 10
do. Bod.-Cr.-Pfbr.	90 20	90 20
do. 1883er Goldr.	107 90	108 —
Türk. Consols conv.	13 90	13 70
do. Tabaks-Actien	73 50	— —
do. Loose	30 20	30 20
Ung. 4% Goldrente	81 80	81 30
do. Papierrente . .	71 60	71 30
Serb. Rente amort.	79 10	79 —
Banknoten.		
Oest. Bankn. 100 Fl.	159 50	159 35
Russ. Bankn. 100 SR.	181 70	182 —
do. per ult.	— —	— —
Wechsel.		
Amsterdam 8 T. . .	— —	168 40
London 1 Lstrl. 8 T.	— —	20 36½
do. 1 „ 3 M.	— —	20 26½
Paris 100 Frcs. 8 T.	— —	80 30
Wien 100 Fl. 8 T.	159 45	159 30
do. 100 Fl. 2 M.	158 60	158 50
Warschau 100 SR 8 T.	181 50	180 80

Privat-Discont 2¼%

Letzte Course.

Berlin, 24. März, 3 Uhr 15 Min. [Dringl. Original-Depesche der Breslauer Zeitung.] Schwach.

Cours vom	23.	24.	Cours vom	23.	24.
Oesterr. Credit. . ult.	473 —	468 50	Mecklenburger . ult.	139 75	138 75
Disc. Command. ult.	195 62	194 —	Ungar. Goldrente ult.	81 62	81 12
Franzosen ...... ult.	389 50	— —	Mainz-Ludwigshaf. .	93 75	93 62
Lombarden ..... ult.	143 50	142 50	Russ. 1880er Anl. ult.	81 37	81 —
Conv. Türk. Anleihe	13 87	13 75	Italiener .... ult.	97 37	97 12
Lübeck-Büchen ult.	153 —	152 75	Russ. II. Orient-A. ult.	56 37	56 12
Egypter	75 25	74 62	Laurahütte ..... ult.	75 87	74 75
Marienb.-Mlawka ult	36 62	36 50	Galizier .... ult.	81 37	81 25
Ostpr. Südb.-St.-Act.	64 62	64 62	Russ. Banknoten ult.	181 75	181 25
Dortm. Union St.-Pr.	57 —	55 75	Neueste Russ. Anl.	95 —	94 62

Producten-Börse.

Berlin, 24. März, 12 Uhr 30 Min. [Anfangs-Course.] Weizen (gelber) April-Mai 161, —, Mai-Juni 160, 75. Roggen April-Mai 121, 50, Mai-Juni 121, 75. Rüböl April-Mai 43, 80, Mai-Juni 44, 10. Spiritus April-Mai 37, 90, Juli-August 39, 60. Petroleum März 21, 50. Hafer April-Mai 91, 50.

Berlin, 24. März. [Schlussbericht.]

Cours vom	23.	24.	Cours vom	23.	24.
Weizen. Fester.			Rüböl. Matt.		
April-Mai	161 —	161 75	April-Mai	43 90	43 80
Mai-Juni	160 75	161 50	Mai-Juni	44 20	44 10
Roggen. Anziehend.					
April-Mai	122 —	122 50	Spiritus. Fest.		
Mai-Juni	122 25	123 —	loco	37 60	37 70
Juni-Juli	123 25	124 —	April-Mai	37 90	37 90
Hafer.			Juni-Juli	39 —	39 —
April-Mai	91 25	92 50	Juli-August	39 70	39 70
Mai-Juni	92 75	93 75			

Stettin, 24. März. — Uhr — Min.

Cours vom	23.	24.	Cours vom	23.	24.
Weizen. Unveränd.			Rüböl. Unveränd.		
April-Mai	160 —	160 —	April-Mai	43 50	43 50
Juni-Juli	163 50	163 —			
Roggen. Unveränd.			Spiritus.		
April-Mai	118 —	118 50	loco	36 80	37 —
Juni-Juli	121 —	121 —	April-Mai	36 90	37 30
			Juni-Juli	38 30	38 50
Petroleum.			August-Septbr. ..	39 70	39 80
loco	11 25	11 25			

München, 22. März. [Wochenbericht über Margarin und Margarinbutter von Gras & Adler.] Die verflossene Woche zeigte zwar nur mässige Margarinumsätze, jedoch wurde für einige hervorragende Marken abermals eine kleine Preiserhöhung erzielt. — Naturbutter und Butterine verkehren in unveränderter Stimmung ohne nennenswerthe Preisfluctuation.

Heutige Notirungen sind für:

Margarin:		Margarinbutter:	
feinste Qualität	ca. M. 125,—	Courante Qualität...	ca. M. 83,—
ordinäre Qualität ..	„ „ 85,—	mittlere Qualität....	„ „ 112,—
Premier jus	„ „ 72,—	feinste Mischbutter..	„ „ 142,—

per 100 Kilo netto.

Glasgow, 24. März, 11 Uhr 10 Min. Vorm. Roheisen. Mixed numbers warrants 42,1½.

auf 7 301 990 Fl. gestiegen. Die Creditanstalt weist in ihrem Effectenbestande aus: 837 546 Fl. Communalloose, 332 907 Fl. Nordbahn-Prioritäten, 25 810 Fl. Actien von Banken, 2 411 084 Fl. Actien von Transport-Unternehmungen, 1 821 185 Fl. Actien von Industrie-Unternehmungen und 1 873 456 Fl. diverse Effecten. Wenn wir diesen Effectenbestand mit dem des Vorjahres vergleichen, so finden wir folgende Veränderungen: Der Besitz an Communalloosen hat sich um 233 Stück vermindert; ein Betrag von 97 356 Fl. ungarischen Westbahn-Prioritäten wurde abgegeben, hingegen 332 907 Fl. Ferdinand-Nordbahn-Prioritäten dem Effecten-Conto einverleibt. Die 2000 Actien der London Banking Association, welche im Vorjahre mit 63 715 Fl. eingestellt waren, figuriren diesmal nicht mehr in der Bilanz, nachdem jene Gesellschaft sich aufgelöst hat. Eine wesentliche Veränderung ist in dem Besitze an Actien von Transportunternehmungen eingetreten, indem ein Posten von 10 838 Stück Budapest-Fünfkirchener Actien, zu 172,50 eingestellt, mit 1 869 555 Fl. hinzugetreten ist. Hingegen hat sich der Besitz an Barcs-Pakraczer Prioritäts-Actien von 3548 auf 1998 Stück verringert. Die in der vorjährigen Bilanz eingestellten 770 Actien der Fünfkirchen-Barcser Bahn finden sich unverändert wieder. Unverändert ist auch der Besitz an Actien der Türkischen Tabakgesellschaft geblieben, von denen 12 958 Stück zu 62,75 mit einem Gesammtbetrage von 813 114 Fl. bilanzirt sind. Neu ist ein Posten von 600 Stück Actien der Prager Eisen-Industrie-Gesellschaft, ferner ein Posten von 3204 Actien der Brünner Wasserwerks-Actien-Gesellschaft, welche von dem Consortial-Conto auf das Effectenconto hinübergenommen wurden und mit 200 Fl. bewerthet erscheinen. Unter den diversen Effecten per 1 873 456 Fl. sind die im Besitze der Prager Filiale gewesenen 771 100 Obligationen der Stadt Pilsen und 796 000 Obligationen der Stadt Budweis, sowie der Effectenbesitz der Troppauer Agentur inbegriffen.

* **Pommersche Hypotheken-Actien-Bank.** Aus dem Geschäfts-Bericht pro 1886 ist ersichtlich, dass in der diesjährigen Bilanz die in 1885 beschlossene Capitalsreduction zum ersten Male in die Erscheinung tritt. Das Grundcapital beträgt jetzt 2 400 000 M. Es wurden bis jetzt von den emittirten 5000 Stück alten Actien à 600 M. 4930 Stück in neue Actien à 1200 M. umgetauscht. Für diejenigen alten Actien, welche bis zum 1. April cr. nicht eingereicht sind, gelangen die dagegen ausgefertigten neuen Actien an der Börse in Berlin zum Verkauf, und wird der Erlös an die Berechtigten ausgezahlt. Am 31. December waren Hypotheken vorhanden 18 852 084 (1885 17 431 714 Mark), Grunstücke im Buchwerthe von 2 968 200 Mark (1885 3 688 200 Mark). Die Bank war bei 9 Subhastationen mit 82 050 M. Capital betheiligt, und erlitt hierbei einen Verlust von 1600 M. Grundstücke waren nicht zu erwerben; verkauft wurden 11 städtische Grundstücke. Im Besitze des Instituts verbleiben noch 7 städtische Grundstücke und 2 Güter. Die Grundstückserträge beliefen sich auf 77 993 Mark netto, was einer durchschnittlichen Verzinsung von ca. 4 pCt. entspricht. Das Conto der unkündbaren Hypothekenbriefe umfasste Ende 1886 19 485 000 Mark gegen 18 581 850 Mark Ende 1885. Im November 1886 musste der Verkauf von Hypothekenbriefen eingestellt werden, da die weitere Erwerbung statutenmässiger Hypotheken nicht möglich war. Bekanntlich kann die Zahlung einer Dividende nur mit Genehmigung der königlichen Regierung erfolgen. Sollte die diesjährige Generalversammlung eine Dividende festsetzen, so ist die Bank genöthigt, zunächst so viel Hypothekenbriefe durch Ankauf oder Kündigung aus dem Verkehr zu ziehen, dass das Deckungs-Verhältniss zwischen Hypotheken und Hypothekenbriefen hergestellt ist. Demnächst kann erst die Genehmigung zur Zahlung nachgesucht werden. Es waren am 31. December 1886 633 900 M. Hypothekenbriefe durch Hypothekenforderungen nicht gedeckt. Die Mittel zur Einziehung der Hypothekenbriefe sind in Effecten vorhanden. Die Gesammt-Einnahmen betragen incl. 30 375 M. Vortrag aus 1885 1 067 402 M. Hiervon ab: Hypothekenbrief-Zinsen 892 916 Mark und Geschäftsunkosten, Abschreibungen, Depositen-Zinsen 118 933 M., verbleiben 55 553 M. Von diesem Betrage müssen zunächst statutenmässig 10 pCt. mit 5555 M. dem Reservefonds zugeschrieben werden, und es hat dann wegen des Restes von 49 997 Mark die General-Versammlung zu beschliessen. (Nat.-Z.)

* **Schieferstift-Industrie.** Aus Thüringen wird dem „B. T." geschrieben, dass die niederliegende Industrie im Thüringer Walde sich wieder hebe, indem neue Bestellungen eingetroffen sein sollen.

Marktberichte.

Newyork, 12. März. (N. Y. H.-Z.) [Fremde Manufacturwaaren.] Im Allgemeinen gehen Käufer in der Placirung grösserer Ordres vorsichtig zu Werke; auf einige hübsche Muster in deutschen Flanell-Modestoffen und handgewebter Waare sind indessen weitere beträchtliche Ordres für Herbstlieferung placirt worden. Französische Fabrikate sind verhältnissmässig noch wenig bestellt. Seiden-, Stapelstoffe und Bänder sind recht begehrt gewesen in Folge der Aussicht auf ein längeres Stillstehen der Färbereien in Paterson, wegen der Differenzen zwischen den Besitzern der Letzteren und ihren Angestellten. Mit breiten Seidenstoffen ist der Markt noch ziemlich gut versehen, nicht so mit Seidenbändern, deren Preise, wenn es in Paterson nicht bald zu einer Verständigung gelangt, sich wohl auch hier, wie sie es an den europäischen Märkten bereits gethan, befestigen dürften. Mit Spitzen und Stickereien ist es recht gut gegangen, in Strumpfwaaren hingegen nicht viel gethan worden. Tuche und Herrenkleiderstoffe still.

Berlin, 22. März. [Kartoffeln.] In der verflossenen Woche blieb das Geschäft ununterbrochen still. Die Zufuhren per Bahn waren sehr unbedeutend, trotzdem waren keine höheren Preise zu erzielen. Gute rothe Esswaare brachte per Centner ab Bahnhof 1,85—1,90 M., rothe Saatkartoffeln per Centner 1,95—2 M. Futter- und Brennwaare per 24 Ctr. bis 30 M. ab Station. (B.- u. H.-Z.)

* **Berliner Baumarkt** vom 15. bis 22. März. Steine etc. Vermehrte Zufuhren von den Ziegeleien der Umgegend und stärkeres Angebot seitens der Händler auf spätere Lieferung haben die bisherige feste Tendenz erschüttert und die Preise namentlich von Hintermauerungssteinen in rückgängige Bewegung gebracht. Dabei liessen die geschäftlichen Transactionen zu wünschen, weil Käufer in Erwartung späterer noch billigerer Preise nur den nothwendigsten Bedarf deckten. Für Kalk, Cement etc. bestand bessere Nachfrage. Notirungen: Hintermauerungssteine, Normalformat, von der Oberspree 29,50—30 M., von der unteren Havel 30—31,10 M., vom Finowcanal und der Oder 32 bis 33 M., Rathenower 40—41 M., Verblendklinker 60—75 M., gewöhnliche Klinker Ia. 34—50 M., IIa. (Hintermauerungssteine) 31—32 M., poröse Steine 34—35 M., Chamottesteine 80—120 M., Dachsteine 30—33 M. per 1000 Stück. Kalkbausteine per Kbm. 8—9 M. Kalk per Hektoliter 1,70—2,20 M. Kalkmörtel per Kbm. 6—7,50 M. Putzmörtel per Kbm. 7—8,50 M. Gips per 75 Klgr. 1,75—3 M. Cement per Tonne je nach Gewicht und Marke 7,50—10 M. — Nutzholz hatte bei unveränderten Preisen ruhigen Geschäftsgang. — Metalle für Bauzwecke in gutem Begehr. Notirungen: schmiedeeiserne ┬ Träger je nach Dimensionen 13,50—17,50 M., alte auf Länge geschlagene Eisenbahnschienen 9 M., Gusswaaren je nach Modell 12,50—40 M. per 100 Klgr. (V. Z.)

= **Grünberg,** 22. März. [Getreide- und Productenmarkt.] Bei regerem Verkehr als in den letzten Wochen wurden am gestrigen Wochenmarkt bezahlt pro 100 Kilogramm Weizen 15,60—15,00 Mark, Roggen 12,50—12,00 M., Gerste 12,00 M., Hafer 11,40—11,20 M., Kartoffeln 3,20—2,75 Mark, Stroh 4,00—3,50 Mark, Heu 6—5 Mark, Butter (Kilogr.) 2,20—1,90 M., Eier (Schock) 2,40—2,10 Mark. — Die Fleischpreise stellen sich hier, wie folgt: Pro Kilogr. Schweinefleisch 1,00 M., Rindfleisch 0,90 und 0,80 M., Schöpsenfleisch 1,00 M., Kalbfleisch 0,90 und 0,80 M.

Löwen i. Schl., 23. März. [Marktbericht von J. Gross.] Die heutige schwache Marktzufuhr begegnete einer noch viel schwächeren Kaufsbetheiligung, die einen weiteren Preisrückgang zur Folge hatte. Bezahlt wurde per 100 Klgr. netto: Gelbweizen 15,20—15,40 M., Roggen 12,20—12,60 Mark, Gerste 9,60—10,00 M., Hafer 9,00—9,50 M., Erbsen 12,00—14,00 Mark, Wicken 10,00—11,00 M., gelbe Lupinen hoch im Preise gehalten, 10,00—10,20 M., Roggenfutter 7,80—8,00 M., Weizenschale 7,30—7,60 M., Rothklee per 50 Klgr. netto 25,00—33,00 Mark.

Posen, 23. März. [Börsenbericht von Lewin Berwin Söhne, Getreide- und Producten-Bericht.] Wetter: Schön. Das Angebot sämmtlicher Cerealien war am heutigen Wochenmarkte stark. — Roggen und Weizen konnten bei matter Stimmung nur zu billigeren Preisen Unterkommen finden, dagegen blieb für Sommer-Getreide Frage vorherrschend. Laut Ermittelung der Markt-Commission wurden per 100 Klgr. folgende Preise notirt: Weizen 15,60—15,20—14,50 M., Roggen 11,40—11,30 Mark, Gerste 11,60—10,70—9,80 M., Hafer 10,50—10,00 bis 9,50 M., Erbsen, Kochwaare, 13,50—12,50—10 M., do. Futterwaare, 11,60 bis 11,30—11 M., Kartoffeln 2,00—1,80 Mark, Lupinen, gelbe 10,90 bis 10,40 Mark, do. blaue 8,40—7,90 Mark. — An der Börse: Spiritus matt. Gek. — Liter. März 35,90 Mark bez., April-Mai 36,30 M. bez., August 38,30 Mark bez., September 38,50 Mark bez. Loco ohne Fass 35,70 Mark bez., Br. u. Gd.

Chemnitz, 23. März. [Wochenbericht von Berthold Sachs.] Ich notire: Weizen, russ., weiss u. roth 190—205 M., polnischer 175—185 Mark, sächsischer, gelb und weiss 164—172 M., Roggen preuss., 154 bis 157 M., hiesiger 130—135 Mark, Gerste, Brauwaare, 132—136 Mark, Mahl- und Futterwaare 140—170 Mark, Hafer 120—130 Mark, Mais, rumänischer 117—120 M., cinquantin 120—125 M., Erbsen 165—175 M. Alles pro 1000 Kilo netto. Feinste Sorten über Notiz. — Weizenmehl Nr. 00: 26,00, Nr. 0: 24,00, Nr. 1: 22,00 M., Roggenmehl Nr. 0 21,00 Mark, Nr. 1: 20,00 M. — Spiritus loco pro 10 000 Literpr. 39,20 M. Gd.

Hamburg, 23. März. [Börsenbericht von Ferdinand Seligmann.] Spiritus: per März 24 1/2 Br., 24 1/4 Gd., per März-April 24 1/2 Br., 24 1/4 Gd., April-Mai 24 1/2 Br., 24 1/4 Gd., Mai-Juni 24 1/2 Br., 24 1/4 Gd., Juni-Juli 24 7/8 Br., 24 5/8 Gd., Juli-August 25 1/2 Br., 25 3/8 Gd., August-September 26 1/2 Br., 26 1/4 Gd., Septbr.-October 27 Br., 26 3/4 Gd. — Tendenz: Still.

Bremen, 23. März. Petroleum (Schlussbericht) fest. Standard white loco 6, 00 Br.

Wasserstands-Telegramme.

Breslau, 23. März. Oberpegel 5,08 m, Unterpegel + 0,24 m.
— 24. März. Oberpegel 5,08 m, Unterpegel + 0,28 m.

Statt jeder besonderen Meldung.

Nach langem, schweren Leiden verschied sanft heute Abend meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Tante und Schwägerin [3797]

Selma, geb. Steiner,

im Alter von 47 Jahren.

Dies zeigt, um stille Theilnahme bittend, an

D. Pinkuss,
im Namen der tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Oppeln, Berlin, Breslau, Cöln, den 23. März 1887.

Familiennachrichten.

Verlobt: Fräul. **Valeria Pulst**, Herr prakt. Arzt Dr. **Hermann Barsickow**, Breslau—Magdeburg.
Verbunden: Herr Prediger **Otto Jung**, Frl. **Gertrud Schwabe**, Neudamm—Berlin. Herr Ingen. und Fabrik-Direct. **Otto Krausnick**, Frl. **Helene Klose**, Schöningen in Braunschweig.
Geboren: Ein Knabe: Herrn Oberförster **Wehowski**, Mirau bei Strelno; Herrn prakt. Arzt Dr. **Beyer**, Breslau.
Gestorben: Herr Prem.-Lieut. a. D. **Paul Molière**, Halle a. S. Fr. Prediger **Luise Schlemmer**, geb. **Jahn**, Königsberg N.-M. Verw. Fr. Kreisrichter **Bertha Höffer**, geb. **Arndt**, Berlin. Herr stud. jur. **Walther Althans** aus Breslau, Heidelberg.

Angekommene Fremde:

Heinemann's Hôtel „zur goldenen Gans".
Berlin, Rgb., Stiebendorf.
Sprinkmann, Kfm., Hannover.
Dreyfuß Kfm., Rief.
Stern, Kfm., Berlin.
Elfeld, Kfm., Berlin.
Siegelmann, Kfm., Wien.
Zimmermann, Kfm., Triest.
Vienot, Kfm., St. Louis.
Wiener, Kfm., Mühlhausen.
Eisenberg, Kfm., Berlin.
Jellineck, Kfm., Prag.
Hahn, Kfm., Frankfurt.
Hirsch, Kfm., Frankfurt.
Föhring, Kfm., Berlin.

Hôtel weisser Adler, Ohlauerstr. 10/11.
Leichtentritt, Kfm., Berlin.
Geist, dgl.
Hagelstein, Kfm., Hamburg.
Wagner, Kfm., Offenbach.
Graf Skorczewski, Rgb., n. Gem., Posen.
v. Debschitz, Capitän-Lieut. u. Rgb., n. Gem., Zirkwitz.
Fr. Fabrikbes. Heine n. S., Rothenburg.
Weinhändler, Kfm., Mäd.
Zeuner-Spuhn, Kfm., Hanau.
Lichtenstein, Kfm., Krotoschin.
Scheibe, Kfm., Gera.
Felsmann, Kfm., Langenbielau.
Streese, Kfm., Neustadt.
Friedländer, Kfm., Berlin.

Hôtel du Nord, vis-à-vis dem Centralbahnh.
Graf v. Zoltowski, Rgtsb., n. Sohn, Posen.
Baron v. Eickstedt, Rgtsb., Gieraltowitz.
Lefeber, Kfm., Hamburg.
Schulz, Kfm., Kyritz.
Müller, Kfm., Halberstadt.
Silber, Kfm., Peterwitz.
Baumgart, Krotoschin.

Riegner's Hôtel, Königsstraße 4.
Thalmann, Kfm., Polsnitz.
Blumenthal, Kfm., Berlin.
Lemmel, Kfm., Straßburg.
Elsner, Kfm., Berlin.
Schnapp, dgl.
Holdheim, dgl.
Sachs, Kfm., Guhrau.
Schmidt, Kfm., Bordeaux.

Hôtel z. deutschen Hause, Albrechtsstr. Nr. 22.
Dr. Neumann, prakt. Arzt, Tost.
Gomolla, Landw., Tost.
Herlitz, Brennereiverw., Tost.
Dünkelspühler, Kfm., Berlin.
Clausnitzer, Kfm., Berlin.
Steckmann, Kfm., Berlin.
Kittner, Kfm., Bunzlau.
Luckner, Kfm., Leipzig.
Kind, Kfm., Leipzig.
Kretzschmar, Fbkt., Dresden.
Steinl, Kfm., Chemnitz.

Courszettel der Breslauer Börse vom 24. März 1887.

Amtliche Course (Course von 11—12 3/4 Uhr.)

Wechsel-Course vom 23. März.

Amsterd. 100 Fl.	2 1/2	kS.	168,35 G
do. do.	2 1/2	2 M.	167,80 G
London 1 L. Strl.	3 1/2	kS.	20,38 B
do. do.	3 1/2	3 M.	20,245 G
Paris 100 Frcs.	3	kS.	80,30 bzG
do. do.	3	2 M.	—
Petersburg	5	kS.	—
Warsch. 100 S.R.	5	kS.	181,80 G
Wien 100 Fl.	4	kS.	159,10 G
do. do.	4	2 M.	158,20 G

Inländische Fonds.

		heut. Cours.	voriger Cours
D. Reichs-Anl.	4	106,00 B	106,00 B
Prss. cons. Anl.	4	105,70 B	105,75à80 bzG
do. do.	3 1/2	99,50à60 bz	99,85 bz
do. Staats-Anl.	4	—	—
St.-Schuldsch.	3 1/2	100,25 B	100,00 B
Prss. Pr.-Anl. 55	3 1/2	—	—
Bresl. Stdt.-Anl.	4	102,75 B	102,80 B
Liegn. Stdt.-Anl	3 1/2	—	—
Schl. Pfbr. altl.	3 1/2	97,80 B	97,30 G
do. Lit. A.	3 1/2	96,90à7,00 bzB	97,00 bz
do. Lit. C.	3 1/2	96,90à7,00 bzB	97,00 bz
do. Rusticale	3 1/2	96,90à7,00 bzB	97,00 bz
do. altl.	4	101,00 B	101à100,95 bzG
do. Lit. A.	4	100,90à95 bzG	101à100,95 bzG
do. do.	4 1/2	101,50 G	101,50 G
do. Rustic. II.	4	101,00 B	101à100,95 bzG
do. do.	4 1/2	101,50 G	101,50 G
do. Lit. C. II.	4	100,90à95 bzG	101à100,95 bzG
do. do.	4 1/2	101,50 G	101,50 G
Posener Pfdbr.	4	101,55à50 bzG	101,50 G
do. do.	3 1/2	97,00 B	97,00 bz
Centrallhandsc.	3 1/2	—	—
Rentenbr., Schl.	4	103,90 B	103,75 G
do. Landesc.	4	101,00 G	101,00 G
do. Posener	4	—	—
Schl. Pr.-Hilfsk.	4	102,00 bz	101,75 bzG
do. do.	4 1/2	—	—

Inländische u. ausländische Hypotheken-Pfandbriefe.

Schl. Bod.-Cred.	3 1/2	96,15 G	96,50 bz
rz. à 100	4	101,20 bz	101,40 B
do. do. rz. à 110	4 1/2	110,25à40 bz	110,25 G
do. do. rz. à 100	5	103,00 G	103,25 G
do. Communal.	4	101,00 G	101,30 B
Russ. Bod.-Cred.	5	90,25 B	90,50 bz
Bresl. Strssb. Obl	4	101,00 B	101,00 B
Dnnrsmkh.-Obl.	5	102,00 B	—
Henckel'sche Part.-Obligat.	4 1/2	99,25 B	99,50 B
KramstaGw. Ob.	5	—	101,50 G
Laurahütte-Obl.	4 1/2	100,50 B	100,50 B
O.S. Eis. Bd. Obl.	5	99,00 B	99,00 B

Ausländische Fonds.

		voriger Cours.	heut. Cours.
OestGold-Rente	4	—	90,90 bz
do. Slb.-R. J./J.	4 1/5	65,60 B kl. 65,90 bz	65,55à5,60 bz
do. do. A.-O.	4 1/5	65,50 B	65,25 bzB
do. Pap.-R. F./A	4 1/5	64,25 B	64,25 B
do. Mai-Novb.	4 1/5	—	—
do. do.	5	—	—
do. Loose 1860	5	114,00 bz	114,00 B
Ung Gold-Rente	4	81,75à35 bz	81,45à40 bz
do. Pap.-Rente	5	70,80 etw. bzG	71,50 B
Krak.-Oberschl.	4	100,00 B	100,00 B
Poln. Liq.-Pfdb.	4	53,00 bz	53,00 B
do. Pfandbr.	5	57,40 B	57,40 B
do. do. Ser. V.	5	—	—
Russ. 1877 Anl.	5	98,50 G	98,00 G
do. 1880 do.	4	81,50 B	81,50 bz
do. 1883 do.	6	108,00 B	108,15 bz
do. Anl. v. 1884	5	95,30 B	95,00 B
do. do. kl.	5	—	95,25 bz
Orient-Anl. II.	5	56,50 G	56,60 B
Italiener	5	97,00 G	97,30 B
Rumän. Oblig.	6	104,25 B	104,00 B kl. 104,40 bz
do. amort. Rente	5	93,40 bz	93,45à50 bz
do. do. do. kl.	5	—	93,75 bzG
Türk. 1865 Anl.	1	conv. 13,90 B	conv. 13,90 B
do. 400 Fr-Loose	—	30,00 G	30,00 G
Egypt. Stts-Anl.	4	75,10 G	75,00 B
Serb. Goldrente	5	79,25 B	79,00 B

Inländische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Div. verst. Prior.	4	—	—
do. do.	4	—	—
do. do.	4	—	—
Br.-Schw.-Fr. H.	4 1/2	101,75 G	101,90 G
do. K.	4	101,75 G	101,90 G
do. 1876	5	101,75 G	101,90 G
Oberschl. Lit. D.	4	101,80 G	101,90 G
do. Lit. E.	3 1/2	99,00 B	99,00 B
do. Lit. F. I.	4	101,80 G	101,90 G
do. Lit. G.	4	101,80 G	101,90 G
do. Lit. H.	4	101,80 G	101,90 G
do. 1873	4	101,80 G	101,90 G
do. 1874	4	101,80 G	101,90 G
do. 1879	4 1/2	105,80 B	105,80 B
do. 1880	4	101,80 G	101,90 G
do. 1883	4	—	—
do. N.-S. Zwgb.	3 1/2	—	—
R.-Oder-Ufer	4	101,80 G	101,90 G
do. do. II.	4	102,40 G	102,50 G

Fremde Valuten.

Oest. W. 100 Fl.	159,60 bz	159,55 bz
Russ. Bankn. 100 SR.	182,45 bz	182,00 bz

Inländische Eisenbahn-Stamm-Actien und Stamm-Prioritäts-Actien.

Börsen-Zinsen 4 Procent. Ausnahmen angegeben

	Dividende 1885.	1886.	vorig. Cours.	heut. Cours
Br. Wsch. St. P.*)	1 2/3	—	—	60,00 B
Dortm.-Gronau	2 1/2	—	—	65,00 G
Lüb.-Büch. E.-A	7	—	—	—
Mainz-Ludwgsh	3 1/4	—	—	93,75
Marienb.-Mlwk.	1/3	—	—	—

*) Börsenzinsen 5 Procent.

Ausländische Eisenbahn-Actien und Prioritäten.

Carl-Ludw.-B.	5	—	—	—
Lombarden	1	—	—	—
Oest. Franz. Stb.	5	—	—	—

Bank-Actien.

Brsl. Discontob.	5	5	89,50 B	90,50 etw. bz
Brsl. Wechslerb.	5 5/6	5 1/2	97,00 B	97,00 B
D. Reichsbk.*)	6,24	5,29	—	—
Schles. Bankver.	5	—	105,00 B	104,75 G
do. Bodencred.	6	6	113,75 B	113,75 B
Oesterr. Credit.	8 7/16	8 1/8	—	—

*) Börsenzinsen 4 1/2 Procent.

Industrie-Papiere.

Bresl. Strassenb.	5	5 1/2	130,50 B	129,75 bz
do. Act.-Brauer.	0	—	—	—
do. Baubank	0	—	—	—
do. Spr.-A.-G.	10	—	—	—
do. Börsen-Act.	5 1/2	—	—	—
do. Wagenb.-G.	5 1/2	4 1/2	95,00 G	94,50 G
Donnersmrckh.	0	—	38,25 bzG	38,40 bzB
Erdmnsd. A.-G.	3 1/2	—	—	—
O-S. Eisenb.-Bd.	0	—	47,50 G	46,75 G
Oppeln. Cement	4 3/4	2	—	—
Grosch. Cement.	7	7	—	—
Schl. Feuervs.*)	30	31 2/3	p. St. —	p. St. —
do. Lebenvers.*)	0	—	p. St. —	p. St. —
do. Immobilien	4 3/4	5	94,50 B	94,50 B
do. Leinenind.	7	—	125,50 B	125,50 bz
o. Zinkh.-Act.	6	—	—	—
do. do. St.-Pr.	6	—	—	—
do. Gas-A.-G.	7	—	—	—
Sil. (V. ch. Fab.)	5	5	97,25 B	97,25 B
Laurahütte	1/3	—	75,75 etw. bzG	75,25à50 bz
Ver. Oelfabrik.	3 1/2	—	—	—

*) franco Börsenzinsen.

Bank-Discont 4 pCt. Lombard-Zinsfuss 5 pCt.

Breslau, 24. März. Preise der Cerealien.
Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.

	gute höchst. ℛ︎	gute höchst. ₰	gute niedr. ℛ︎	gute niedr. ₰	mittlere höchst. ℛ︎	mittlere höchst. ₰	mittlere niedr. ℛ︎	mittlere niedr. ₰	gering. Waare höchst. ℛ︎	gering. Waare höchst. ₰	gering. Waare niedr. ℛ︎	gering. Waare niedr. ₰
Weizen, weisser	16	—	15	50	15	10	14	70	14	50	14	20
Weizen, gelber	15	80	15	50	14	70	14	30	14	—	13	80
Roggen	12	80	12	40	12	—	11	70	11	50	11	30
Gerste	14	20	13	20	12	—	11	50	10	50	9	70
Hafer	10	50	10	30	9	80	9	20	9	—	8	70
Erbsen	16	—	15	50	15	—	14	—	13	—	12	—

	feine ℛ︎	feine ₰	mittlere ℛ︎	mittlere ₰	ord. Waare ℛ︎	ord. Waare ₰
Raps	19	80	18	80	18	30
Winter-Rübsen	19	50	18	50	18	—
Sommer-Rübsen	20	50	19	50	18	—
Dotter	20	—	19	—	17	50
Schlaglein	22	—	20	50	18	50
Hanfsaat	15	50	14	50	14	—

Kartoffeln (Detailpreise) pro 2 Liter 0,08—0,09—0,10 M.

Breslau, 24. März. [Amtlicher Producten-Börsen-Bericht.] Kleesaat rothe ruhig, ordin. 26—30, mittel 31—34, fein 35—38, hochf. 39—42, Kleesaat weisse unverändert, ordin. 25—30, mitt. 30—34, fein 39—50, hochf. 51—64.

Roggen (per 1000 Kilogr.) geschäftslos, gekündigt — Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine —, März 121,00 Gd., April-Mai 121,00 Gd., Mai-Juni 123,00 Gd. u. Br., Juni-Juli 126,00 Gd. u. Br., Juli-August 128,50 Br., September-October 130,00 Br.

Hafer (per 1000 Kilogramm) gek. — Centner, per März 95,00 Br., April-Mai 95à93 bez. schl. 94 Gd., Mai-Juni 97,50 Br., Juni-Juli 100,00 Br.

Rüböl (per 100 Kilogr.) geschäftslos, gek. — Ctr., loco in Quantitäten à 5000 Kilogramm —, per März 44,50 Br., April-Mai 45,00 Br.

Spiritus (per 100 Liter à 100%) geschäftslos, gekündigt — Lit., abgelauf. Kündigungssch. —, per März 35,70 Gd., März-April 35,70 Gd., April-Mai 36,20 Gd., Mai-Juni 36,60 Gd., Juni-Juli 37,40 Gd., Juli-August 38,00 Gd. u. Br., August-Septbr. 38,40 Gd., Septbr.-Octbr. 38,60 Gd. Octbr.-Novbr. 39 Br.

Zink (per 50 Kilogr.) ohne Umsatz.

Die Börsen-Commission.

Kündigungspreise für den 25. März:
Roggen 121,00, Hafer 95,00, Rüböl 44,50 M.
Spiritus-Kündigungspreis für den 24. März: 35,70 Mark.

Magdeburg, 24. März. **Zuckerbörse.**

	23. März.	24. März.
Kornzucker Basis 96 pCt.	20,10—19,75	19,85—20,10
Rendement 88 pCt.	19,30—19,00	19,10—19,35
Nachproducte Basis 75 pCt.	16,70—15,30	15,30—16,90
Brod-Raffinade ff.	25,50	25,50
Brod-Raffinade f.	25,50—25,25	25,00—25,25
Gem. Raffinade II	24,50—24,15	24,25—24,75
Gem. Melis I	23,50	23,50

Tendenz am 24. März: Rohzucker u. Raffinirte unverändert fest.

Verantwortlich: f. d. politischen u. allgemeinen Theil: J. Seckles; f. d. Feuilleton: Karl Vollrath; f. d. Inseratentheil: Oscar Meltzer; sämmtlich in Breslau. Druck von Grass, Barth & Co. (W. Friedrich) in Breslau.